

Wirtschaftsuniversität Wien

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2022 – 2024

Inhalt

PRÄAMBEL	1
Vertragspartnerinnen	1
Geltungsdauer	1
Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG	1
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG	2
A1. Leitende Grundsätze der Universität	2
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	7
A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	7
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen.....	8
A2.3. Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen.....	9
A3. Qualitätssicherung	10
A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	10
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	11
A4. Personalstruktur/-entwicklung	12
A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	12
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung).....	13
A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung	15
A5. Standortentwicklung	16
A5.1. Standortwirkungen	16
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	17
B. FORSCHUNG	19
B1. Forschungsstärken und deren Struktur	19
B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	19
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur.....	21
B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur.....	22
B2. Großforschungsinfrastruktur	23
B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	23
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	23

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	25
B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	25
B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	26
B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	27
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	28
B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	28
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	29
B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	30
B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung	31
C. LEHRE.....	32
C1. Studien	32
C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	32
C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich	35
C1.3. Vorhaben im Studienbereich	42
C1.4. Ziel(e) im Studienbereich.....	47
C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien	48
C3. Weiterbildung	49
C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	49
C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich	50
C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung	51
C3.4. Ziel(e) zur Weiterbildung	51
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE.....	52
D1. Kooperationen	52
D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan.....	52
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen	53
D2. Spezifische Bereiche	55
D2.1. Bibliotheken	55
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung.....	57
D2.3. Verwaltung und administrative Services	57
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER VORHABEN	59
ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER ZIELE.....	62

LEISTUNGSVERPFLICHTUNG DES BUNDES (§§ 12, 12A UND 13 UG)	63
1. Universitätsbudget	63
2. Zahlungsmodalitäten	64
3. Sonstige Leistungen des Bundes	65
3.1. Bibliotheken	65
SONSTIGE VEREINBARUNGEN	66
MAßNAHMEN BEI NICHTERFÜLLUNG (§ 13 ABS. 2 Z 5 UG)	68
ÄNDERUNGEN DES VERTRAGES (§ 13 ABS. 3 BZW. § 12 ABS. 5 UG).....	70

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Wirtschaftsuniversität Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Sektionschef Mag. Elmar Pichl
2. Wirtschaftsuniversität Wien, vertreten durch Rektorin Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. Edeltraud Hanappi-Egger.

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2024

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Mission-Statement (Kap. 1.2.1. des WU Entwicklungsplans¹, S. 11)

Als forschungsintensive und sich ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung bewusste öffentliche Universität bereitet die WU die Studierenden auf ihre verantwortungsvollen Aufgaben in Wissenschaft und Gesellschaft vor. An der WU erwerben junge Menschen die wissenschaftlich fundierte Kompetenz, um zur Bewältigung ökonomischer, sozialer, juristischer und ökologischer Herausforderungen beizutragen – durch zukunftsfähige Expertise und verantwortungsvolles wirtschaftliches Handeln.

Die WU versteht sich als internationale Universität, als wichtige Drehscheibe für weltweiten Austausch und als Ort des gemeinsamen Wirkens von Lehrenden und Lernenden. Bereits bei ihrer Gründung 1898 war sie geprägt von Weltoffenheit und Diversität. Sie ist den Prinzipien der Gerechtigkeit und Chancengerechtigkeit verpflichtet, wissenschaftlicher Integrität und der Freiheit der Wissenschaft – insbesondere der Vielfalt von Themen und Methoden.

Als führende wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitution in Österreich bekennt sich die WU zu wissenschaftlicher Integrität, die als unverzichtbare Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten sowie für die Reputation der Forscher/innen betrachtet wird. Im Sinne der Third Mission setzt die WU auf verantwortungsbewusste Forschung, um dem Vertrauen gerecht zu werden, das der WU seitens der Gesellschaft entgegengebracht wird (EP, S. 35).

Das Mission-Statement der WU streicht die Ausbildung von gesellschaftlich verantwortungsvoll agierenden Absolvent/innen heraus, die sich durch einen kritischen Blick auf relevante, wirtschaftliche Fragestellungen kennzeichnen. Die WU, mit ihrem multidisziplinären Ansatz, setzt auf Exzellenz in der Forschung, die sich durch ihre Relevanz und ihren Impact auf unterschiedliche Aspekte der Gesellschaft auszeichnet.



¹ Alle Verweise auf den Entwicklungsplan beziehen sich auf die Fassung per 1.1.2021, abrufbar unter [diesem Link](#).

Die WU ist eine „Responsible University“. Die Weiterentwicklung von einer nachhaltigen zu einer Responsible University basiert dabei unter anderem auf den sechs Prinzipien von PRME (Principles for Responsible Management Education)². Das bedeutet, dass sie nicht nur Verantwortung für die Qualität ihrer Leistungen in Forschung, Lehre und Third Mission übernimmt, sondern als Institution in allen Belangen gesellschaftlich verantwortungsvoll agiert. (EP, S. 9)

Die WU als Leitorganisation

Die WU hat in der schwierigen Situation der Pandemie bewiesen, dass sie eine echte Leitorganisation ist – nicht nur national, sondern auch international. Sie hat bewiesen, wie innovativ, anpassungsfähig und rasch sie agieren kann. Auf der Basis ihrer Digitalisierungsstrategie und Vorarbeiten konnten digitale Lösungen für die Administration und vor allem für die Distanzlehre enorm schnell und von hoher Qualität umgesetzt werden, wodurch sichergestellt war, dass es zu keinen Einschränkungen des Lehr- und Prüfungsbetriebes kommt. So wurden an der WU von Beginn an z.B. keine Prüfungen verschoben, sondern selbst die Großprüfungswoche online abgewickelt.

Gleichzeitig hat diese Phase der Distanzlehre und des Homeoffice gezeigt, dass Universität weitaus mehr ist als in digitalen Formaten stattfinden kann. Universitäres Leben bedeutet in hohem Maße Begegnung, Diskurs, Austausch und soziale Interaktionen. Daher verfolgt die WU das Ziel, sichere Begegnungen an ihrem einzigartigen Campus zu ermöglichen, unter Studierenden aber auch unter Studierenden und Wissenschaftler/innen sowie mit der breiteren Gesellschaft. Der WU Campus hat sich in den letzten Jahren zu einem national und international beachteten Ort der kritischen Reflexion und des akademisch fundierten Austausches unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen entwickelt. Gerade Menschen, die bisher wenig mit Universitäten zu tun haben, kommen hier mit Forschungserkenntnissen in Berührung und können an gesellschaftlichen Diskursen zu brennenden Wirtschaftsfragen teilhaben. Diese für die Öffentlichkeit zugänglichen Formate werden weiterhin angeboten und verstärkt.

Es wird trotz der beachtlichen Erfolge auch in den nächsten Jahren darum gehen, die WU sowohl national als auch international weiterhin als hervorragende Forschungs- und Bildungsinstitution zu positionieren und sich dabei von den Grundwerten Exzellenz, Verantwortungsbewusstsein, Weltoffenheit, Vielfalt und Chancengerechtigkeit leiten zu lassen. Gerade in Hinblick auf die post-Covid-19 Wirtschaftskrisen kommt der WU als einzige Fachuniversität im Wirtschaftsbereich eine besondere Rolle zu, anstehende dringende Fragen durch entsprechende Forschungsarbeiten zu beantworten.

² Die sechs Prinzipien von PRME umfassen folgende Punkte:

- Purpose: We will develop the capabilities of students to be future generators of sustainable value for business and society at large and to work for an inclusive and sustainable global economy.
- Values: We will incorporate into our academic activities, curricula, and organisational practices the values of global social responsibility as portrayed in international initiatives such as the United Nations Global Compact.
- Method: We will create educational frameworks, materials, processes and environments that enable effective learning experiences for responsible leadership.
- Research: We will engage in conceptual and empirical research that advances our understanding about the role, dynamics, and impact of corporations in the creation of sustainable social, environmental and economic value.
- Partnership: We will interact with managers of business corporations to extend our knowledge of their challenges in meeting social and environmental responsibilities and to explore jointly effective approaches to meeting these challenges.
- Dialogue: We will facilitate and support dialog and debate among educators, students, business, government, consumers, media, civil society organisations and other interested groups and stakeholders on critical issues related to global social responsibility and sustainability.

<http://www.unprme.org/about-prme/the-six-principles.php>

In diesem Sinne finden sich im aktuellen Arbeitsprogramm des Rektorats das strategische Schwerpunktthema **Erfolgreich Studieren** und die Querschnittsthemen **Internationalisierung**, **Digitalisierung** und „**Responsible University**“.

Das bedeutet, die WU nimmt ihre Vorbildrolle in den unterschiedlichen Bereichen wahr und agiert in all ihren Belangen mit hohem Qualitätsanspruch.



Schematische Darstellung der Querschnittsthemen über die WU-Kernbereiche

Die WU versteht sich als internationale Universität und wird weitere Internationalisierungsmaßnahmen setzen mit dem Ziel, die Anzahl der internationalen Studierenden zu erhöhen, die Faculty weiter zu internationalisieren und internationale Forschungsk Kooperationen zu fördern und ihr internationales Branding zu stärken. Eine auch für Österreich besonders wichtige Rolle spielt dabei die Teilnahme der WU an der European Universities Initiative (EUI). ENGAGE.EU ist eine transnationale Allianz von sieben renommierten europäischen Universitäten, die 2020 startete. Neben der WU sind bei der Allianz die deutsche Universität Mannheim (Koordinatorin), die italienische Luiss Libera Università Internazionale degli Studi Sociali Guido Carli, die NHH Norwegian School of Economics, die Tilburg University (Niederlande), die bulgarische University of National and World Economy und die University Toulouse 1 Capitole (Frankreich) beteiligt. In der kommenden LV-Periode werden zahlreiche Projekte dieser EUI umgesetzt, die darauf abzielen, durch wissenschaftlich fundierte Kompetenzentwicklung das aktive Engagement unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen zu fördern, um so einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit Europas zu leisten.

Als einzige Wirtschaftsuniversität in Österreich wird die WU auch eine Vorreiterrolle im digitalen Wandel einnehmen und ihre universitätsweite Digitalisierungsstrategie umsetzen. Die WU bekennt sich zu dem Ziel, Studierenden optimale Studienbedingungen zu bieten und damit die Erfolgschancen auf einen positiven Abschluss zu erhöhen. Die WU wird ihre Ressourcen auch dazu nützen, das Thema Digital Economy in der Forschung und der forschungsgeleiteten Lehre voranzutreiben und in diesem Bereich international sichtbar zu werden.

Die WU wird ihre Bemühungen, ihren (inter)nationalen Ruf als Responsible University zu stärken und auf die dahingehende internationale Sichtbarkeit noch zu fokussieren, forcieren. Dazu zählen die Teilnahme an entsprechenden Netzwerktreffen (z.B. PRME, SIGMA Alliance³, Allianz nachhaltiger Universitäten), die Organisation von prestigeträchtigen Konferenzen und die Etablierung entsprechender Nachhaltigkeitsprojekte.

Konkret wird die WU

- als einzige Wirtschaftsuniversität Österreichs ihre Rolle als Leitorganisation der universitären Lehre und Forschung in den Wirtschaftswissenschaften und im Wirtschaftsrecht festigen und weiter ausbauen (EP, Kap. 1 und 2, S. 9ff),
- den Fokus von Maßnahmen der Internationalisierung vermehrt auf Maßnahmen zur Schaffung echter Internationalität verschieben (EP, Kap. 3, S. 21ff). Dazu gehört die Etablierung der European University ENGAGE.EU und die Umsetzung einer entsprechenden Internationalisierungspolicy,
- Vielfalt (der Themen, Methoden etc.) und Diversität (im Hinblick auf WU-Angehörige) als zentralen Grundsatz umsetzen (EP, S. 11).
- Den digitalen Wandel mitgestalten und das Thema Digital Economy als Stärke der WU positionieren (EP, S. 5).

Die WU als verantwortungsbewusste Universität bekennt sich zu Fairness und Chancengerechtigkeit. In diesem Sinne setzt die WU auch in Zukunft auf die Inklusion benachteiligter Gruppen, wie Studierender mit Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen und hat ausgeglichene Geschlechterverhältnisse auf allen Ebenen zum Ziel. Um die WU als noch attraktivere und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin zu positionieren, wird man auch zukünftig die Leistung von (potentiellen) WU-Angehörigen umfassend betrachten (Lehre, Forschung, Third Mission) und Rahmenbedingungen wie z.B. Beschäftigungsausmaß fair berücksichtigen (EP, S. 13). Der WU Campus wird in Richtung Klimaneutralität und als Ort inklusiver Organisationskultur weiterentwickelt.

Forschung

In der Forschung wird sich die WU darauf konzentrieren, international anerkannte und ausgewiesene Forschende an die WU zu holen und ihnen ausgezeichnete Arbeitsbedingungen zu bieten (EP, S. 43). Besondere Bedeutung wird der Nachwuchsförderung zukommen, einerseits durch die Erhöhung der internationalen PhD-Absolvent/inn/en in den strukturierten Doktoratsprogrammen und andererseits durch eine verstärkte Placement-Strategie.

Die WU fühlt sich als forschungsstarke, internationale Universität den Zielen des Europäischen Forschungsraums ganz besonders verpflichtet. Sie will versuchen, die internationale Wahrnehmung ihrer Forschungsleistungen innerhalb des Europäischen Forschungsraums weiter zu stärken und eine für internationale Forscher/innen attraktive Forschungsstätte zu sein. Die WU ist bestrebt, die für sie relevanten Vernetzungsaktivitäten innerhalb des Europäischen Forschungsraums weiter zu entwickeln. Dabei werden die Forschungsaktivitäten im Rahmen der EUI ENGAGE.EU eine besondere Rolle spielen, wie z.B. im Horizon 2020 SwafS. 'ENGAGE.EU R&I - Building Engaged Research and Innovation Ecosystems' (ENGAGE.EU R&I) Projekt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, der gemeinsamen Nutzung von Wissen und den Erfahrungswerten der Partner/innen sollen stärker abgestimmte, effektivere und agile Forschungs- und Innovationsökosysteme geschaffen werden.

³ Societal Impact and Global Management Alliance

Lehre

In der Lehre steht die WU in den kommenden Jahren weiterhin vor der Herausforderung, trotz der schlechten Betreuungsverhältnisse die Zielvorgaben im Bereich Prüfungsaktivität zu erreichen und gleichzeitig in innovative Lehr- und Lernformate zu investieren.

Im Bereich Internationalisierung wird mit der Weiterführung des im WS 2018/19 eingeführten, sehr erfolgreichen englischsprachigen Bachelorprogramms Business and Economics ein wichtiger Beitrag zur Internationalität an der WU geleistet, ebenso wie die im WS 2022/2023 geplante Einführung des Masterprogramms Business Communication sowie die Umsetzung mehrerer gemeinsamer Studienprogramme im Rahmen der European University ENGAGE.EU, wie z.B. das für 2023 geplante Masterprogramm Responsible Management (EP, S. 33).

Der neue Master Digital Economy (ab WS 2021) ist eine der wichtigsten und zeitgemäßen Reaktionen in der forschungsgeleiteten Lehre auf die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation. Im Bereich der Digitalisierung werden generell zeitgemäße Lehr- und Lernformate, neue Curriculums- und Studienstrukturen sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote im Sinne eines Open Learning Environments entwickelt.

Ein wichtiges Ziel der WU ist es, erfolgreiches Studieren zu ermöglichen und die relative Prüfungsaktivität der Studierenden zu halten. Die WU geht also von den in der letzten LV vereinbarten Studienplätzen aus. Die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse ist für ein erfolgreiches Studieren eine wichtige Voraussetzung, daher muss es zu einem weiteren Ausbau des wissenschaftlichen Personals, insbesondere der Professuren kommen.

Organisation

Die Digitalisierungsstrategie der WU wird mit grundlegenden Veränderungen in allen Bereichen einhergehen und massive Organisationsveränderungen implizieren. Ein modernes Forschungsmanagementsystem, digitale Workflows und zeitgemäße Lehr- und Lernservices werden wichtige Themen in der kommenden LV-Periode sein.

Die WU plant, in Kooperation mit anderen Universitäten und dem BMBWF im Bereich SAP als first mover Pilotprojekte zu starten, da alle öffentlichen Universitäten bis spätestens 2027 auf S/4HANA umsteigen müssen. Die damit einhergehenden Organisationsdynamiken und Neustrukturierungen müssen Bestandteil dieses technologischen Relaunches sein.

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU bekennt sich zu ihrer Rolle als Leitorganisation und nimmt eine aktive Rolle als Responsible University wahr. Sie trägt als einzige Wirtschaftsuniversität Österreichs ganz wesentlich zur Erfüllung des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans bei und erbringt auf vielfache Weise Leistungen im Bereich Third Mission und Responsible Science (göUEP, S. 28). Exzellente wirtschaftsbezogene Forschungsleistungen, das Schaffen von öffentlich zugänglichem Fachwissen spielen dabei eine wichtige Rolle. Impact auf die Wirtschaftscommunity erzielt die WU unter anderem mit der Positionierung ihrer Absolvent/inn/en in Schlüsselpositionen der Wirtschaft und Gesellschaft. Die verantwortungsvolle Mitgestaltung der Zukunft soll noch verstärkt werden, indem die WU ihre Kräfte für eine umfassende Alumni-Arbeit unter Einbindung der 62 internationalen Hubs bündelt.

Darüber hinaus nimmt die WU auch Einfluss auf die Wissensgenerierung und den Wissenstransfer durch Lehrprogramme, Praxiskooperationen, gesellschaftliches Engagement und in Form öffentlicher Veranstaltungen (EP, S. 17). Die gesellschaftliche Relevanz der Forschung an der WU zeigt sich unter anderem durch die Vermittlung von Forschungsergebnissen in innovativen Formaten, wie zum Beispiel durch die Vorstellung des „Researcher of the Month“ womit Einblick in die unterschiedlichen Forschungsaktivitäten geboten wird. Auf nationaler Ebene wird die WU ihre sehr erfolgreiche Public Lecture Serie „WU matters. WU talks.“ fortsetzen, in der nahezu wöchentlich aktuelle wirtschaftsrelevante Fragestellungen einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Veranstaltungen wie etwa der „WU – Sacher Salon“ oder die „Future Talks“ oder Roundtables im Rahmen der EUI ENGAGE.EU fördern akademisch fundierte Diskurse zu wichtigen Wirtschaftsthemen und tragen so zu gesellschaftlichem Wissenstransfer bei.

Es ist ein deklariertes Ziel der WU, nicht nur national, sondern auch international im Bereich der Third Mission ein Vorbild als Responsible University zu sein, was sich zum Beispiel in der Einrichtung des Kompetenzzentrums Sustainability Transformation and Responsibility (STaR) zeigt (EP, S.11). Um die Sichtbarkeit der WU im Bereich Third Mission zu stärken, plant das Kompetenzzentrum STaR regelmäßige Third Mission Reports zu erstellen. In den folgenden Jahren wird auf die WU eine besondere Rolle zukommen, da die Covid-19-bedingten Wirtschaftskrisen entsprechende relevante Forschungsergebnisse benötigen.

Mit der Beteiligung der WU an der European University Initiative ENGAGE.EU wird auch darauf abgezielt, durch sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas zu leisten.

Das Thema Digital Economy und der damit verbundene Transformationsprozess wird in den nächsten Jahren von großer gesellschaftlicher Bedeutung sein. Mit fortschreitender Digitalisierung hat sich die Rolle der Informationstechnologie von einer unterstützenden Funktion zu einem zentralen Element wirtschaftlichen Gestaltens entwickelt. Digital Economy umfasst nicht nur Unternehmen, sondern sämtliche Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft, die digital transformiert werden. (EP, S. 15). Im Lichte der Bedeutung von Digitalisierung hat die WU nicht nur als Institution eine Vorreiterrolle in der digitalen Transformation übernommen, sondern auch in Forschung und Lehre einen Schwerpunkt zu Digital Economy gesetzt. Für das Wintersemester 2021 ist der Start eines neuen Masterprogramms „Digital Economy“ geplant. (göUEP, S. 29; EP, S. 20)

Als aktive Mitwirkende in Community-Services, wie zum Beispiel mit dem Programm Volunteering@WU, in dem Studierende Kinder aus sozial benachteiligten Familien betreuen, oder aufgrund von Schulk Kooperationen zur besseren Ansprache von talentierten Schüler/innen,

kommt die WU ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, Bildungszugänge für nichttraditionelle Zielgruppen zu ermöglichen.

Aufbauend auf die in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen und Projekte (z.B. Service Learning Projekte des RCE, Volunteering@WU, Projekte des Gründungszentrums, Maßnahmen zur sozialen Inklusion, Programme zur Erreichung ausgewogener Geschlechterverhältnisse auf allen Ebenen u.v.a.) wird die WU in der kommenden LV-Periode ihre Bemühungen noch verstärken, Beiträge zur Lösung wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und juristischer Probleme zu leisten (EP, S. 23). Dabei wird die WU nicht nur in ihrem regionalen Umfeld wirken – z.B. durch entsprechende Aufbereitung und Kommunikation des Impacts der Forschung auf zivilgesellschaftliche Prozesse und Strukturen – sondern auch gemäß ihrer internationalen Ausrichtung auf globaler Ebene Aktivitäten setzen.

Um den entrepreneurial Spirit und Gründungswissen weiter zu fördern, wird das Entrepreneurship Center Network (ECN) weiterentwickelt. Anhand der bereits aufgebauten Strukturen und Aktivitäten werden weitere Kooperationsprojekte angestrebt. Weiters plant die WU, das „Spin-Off Fellowship“ Programm zu unterstützen und potentielle Gründungswillige frühzeitig anzusprechen. Die WU fördert Social Entrepreneurship und wird im Rahmen der Sustainability Challenge die Koordination von zahlreichen österreichischen Universitäten übernehmen (vgl. Vorhaben A2.2.2).

Seit über 10 Jahren bietet die von der WU organisierte Sustainability Challenge, Europas größte interuniversitäre Lehrveranstaltung für Service Learning, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein innovatives Lernsetting. Service Learning dient der regionalen Vernetzung, Kooperation sowie den gegenseitigen Lernprozessen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen.

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ausbau und Weiterentwicklung der hochschulübergreifenden Vernetzungsplattform des Entrepreneurship Center Network (ECN) sowie Beteiligung an passenden weiteren universitätsübergreifenden Entrepreneurship-Initiativen (z.B. allfällige Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissenstransferzentren“, Spin-off Austria) (göUEP, S. 63f)	Entwicklung von Best Practices hinsichtlich Bewusstseinsbildung (Entrepreneurial Mindset fördern), Kompetenzsteigerung (Entrepreneurial Mindset und Skills trainieren) und konkrete Gründungsunterstützung durch Beratung und Coaching.	2022 Evaluierung österreichweiter Aktivitäten 2023 Umsetzung der Evaluierungsergebnisse 2024 Umsetzung der Evaluierungsergebnisse

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Ausweitung der Sustainability Challenge auf bundesweite Aktivität (EP, S. 23)	Mit der Sustainability Challenge, Europas größte interuniversitäre Lehrveranstaltung für Service Learning setzt die WU seit über zehn Jahren einen sichtbaren Impuls zur wissensgeleiteten Standortentwicklung und gesellschaftlichen Verantwortung von Universitäten. Im Service Learning Track bearbeiten interdisziplinäre Studierenden-Teams, in Zusammenarbeit mit Service Learning Partner/inne/n (Unternehmen, Ministerien, NGOs) konkrete Problemstellungen aus der gesellschaftlichen und unternehmerischen Praxis. Parallel dazu entstehen im Start-up Track jährlich bis zu 10 Start-ups. Der Service Learning sowie der Start-up Track stehen dabei ganz im Zeichen der SDGs.	2023 Pilot mit mehreren Universitäten 2024 Fortführung der Sustainability Challenge
3	Dritte Mission	Explizitmachung und Darstellung spezifischer Leistungen im Bereich der Third Mission.	2023 Vorlage eines Berichts im 4. BG

A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Veranstaltungen zur Förderung des Wissenstransfers an eine interessierte Öffentlichkeit (EP, S. 17)	Anzahl der Veranstaltungen im Rahmen des WU.matters, WU Salon im Sacher, Roundtables in ENGAGE	10 ⁴ (corona-bedingt)	25	25	25

⁴ ursprünglich waren 20 Veranstaltungen im Jahr 2020 geplant

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU verfolgt seit mehr als 10 Jahren eine umfassende, international ausgerichtete Qualitätsstruktur, wodurch sie ihr weltweites Netzwerk stetig erweitert und an internationaler Bedeutung gewinnt. Dies zeigt sich unter anderem an ihrer Dreifachakkreditierung (AMBA⁵, EQUIS⁶, AACSB⁷), die international nur circa weitere 100 Universitäten besitzen (EP, S. 7).

Qualitätssichernde Maßnahmen finden sich an mehreren Stellen des WU-Entwicklungsplans im Bereich Lehre und Forschung wieder.

Im Sinne des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans und entsprechend dem Qualitätsansatz der WU bedarf die universitäre **Lehre** der kontinuierlichen Evaluierung und Weiterentwicklung, um als öffentliche Universität für Studierende attraktiv zu bleiben und um die Studierenden bestmöglich auf die Anforderungen als wichtige Akteur/innen in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten (göUEP, S. 16ff; EP, S. 23f).

Im Bereich **Forschung** werden regelmäßige Evaluierungsmaßnahmen an den Departments und Forschungsinstituten vorgenommen. Diese dienen dem Vergleich mit relevanten Bezugsgrößen in den jeweiligen Scientific Communities und helfen dabei, den hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden (EP, S. 35f). Für die Beratung bei ethischen Fragen in der Forschung wird an der WU ein eigenes Verfahren eingerichtet. Eine dafür zuständige Stelle kann von WU-Wissenschaftlerinnen und WU-Wissenschaftlern mit der Prüfung von Forschungsprojekten befasst werden, in denen ethische Fragestellungen berührt werden, und soll dabei unterstützen, dass das Forschungsprojekt Grundwerte wie Menschenwürde, Freiheit und Gesundheit angemessen berücksichtigt.

In der **Organisation** werden im Bereich der Qualitätssicherung zahlreiche Maßnahmen gesetzt; so werden z.B. auf der Basis regelmäßiger Befragungen von Nutzer/innen Services laufend verbessert. In den nächsten Jahren wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, durch digitale Workflows qualitativ hochwertige und zeitgemäße Administrationsprozesse einzurichten.

Um WU-weit kontinuierliche und umfassende Qualitätsverbesserungen zu gewährleisten, lässt sich die WU regelmäßig von Akkreditierungsagenturen und Zertifizierungsstellen prüfen (EP, S. 16). Auch in der kommenden LV-Periode gilt es, die dafür erforderlichen Standards zu halten. In Erfüllung des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) hat die WU 2018 erneut eine 5-jährige EQUIS Reakkreditierung und 2021 eine fünfjährigen Reakkreditierung von AACSB erhalten. Zusätzlich dazu wurde die Executive Academy im Jahr 2019 neuerlich AMBA reakkreditiert. Eine weitere 5-jährige EQUIS Reakkreditierung wird 2023 angestrebt.

⁵ AMBA (The Association of MBAs): britische Akkreditierungsagentur, die alle MBA-, EMBA- und PMBA-Programme der WU Executive Academy akkreditiert hat.

⁶ EQUIS (European Quality Improvement System): Akkreditierungssystem der EFMD (European Foundation for Management Development) für wirtschaftswissenschaftliche Institutionen.

⁷ AACSB (The Association to Advance Collegiate Schools of Business): renommierte US-amerikanische Akkreditierungsorganisation für Studienprogramme.

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Re-Akkreditierung EQUIS (EP, S.7)	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der EQUIS Re-Akkreditierung.	2022 Self Assessment Report, Accreditation Visit 2023 Entscheidung Re-Akkreditierung 2024 Nachbereitung Akkreditierung
2	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Analyse der Entwicklung der strukturierten Doktoratsausbildung im Zeitverlauf.	2023 Austausch im Rahmen der Begleitgespräche
3	Entwicklungen der WU bzw. ihrer Programme in internationalen Rankings	Gemeinsamer Austausch (BMBWF und WU) über Analyse und Strategie, z.B. des Masterprogramms Quantitative Finance.	2022/2023 Tiefenanalyse der Indikatoren, die zu den bisherigen Rankingergebnissen geführt haben; Abhalten eines gemeinsamen Workshops
4	Innovative Auditformate für international akkreditierte Universitäten	Um den nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu entsprechen und gleichzeitig auch einen Mehrwert für die Universität zu stiften (bzw. Redundanzen und unverhältnismäßigen Mehraufwand zu vermeiden), ist es notwendig, für (mehrfach) international akkreditierte Universitäten neue, innovative Auditformate zu finden. Die WU wird dazu einen entsprechenden Piloten vorbereiten.	2022 Erhebung und Bewertung möglicher Formate 2023 Identifikationen von Partnern (Agenturen, Universitäten) 2024 Erstellung eines Konzepts und Berichtslegung ans BMBWF im 5. BG

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU bekennt sich zu einem zeitgemäßen und professionellen Personalmanagement, das auf den Prinzipien der Chancengerechtigkeit, Fairness und der kontinuierlichen Weiterentwicklung, –bildung und Qualifizierung des wissenschaftlichen und administrativen Personals beruht.

In diesem Sinne betont die WU in ihrem Entwicklungsplan, dass sie die Vielfalt von Biografien, Fähigkeiten, Kompetenzen und Fachkenntnissen ihrer Mitarbeiter/innen als Stärke sieht, die sie fördern möchte (EP, S. 43). Daneben betreibt sie ein aktives Diversitätsmanagement, das Dimensionen wie z.B. Alter, Geschlecht und Behinderung umfasst (göUEP, S. 27; EP, S. 45).

Mit Blick auf die Bemühungen um einen barrierefreien Campus, liegt der Schwerpunkt in der kommenden LV auf der Inklusion von Menschen mit Behinderung. So soll deren Anteil im WU Personal kontinuierlich und langfristig gesteigert werden. Dafür wird der erfolgreiche Weg, speziell für Personen mit Behinderungen Inklusionsstellen zu schaffen, weiterbeschritten. Auf der Basis des bereits entwickelten Leitbilds zur Inklusion von Menschen mit Behinderung werden entsprechende personalpolitische Initiativen zur Bewusstseinsbildung fortgeführt und erweitert (göUEP, S. 27; EP, S. 45).

Mit dem Bewertungsmodell uLiKe („universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln“) kommt im wissenschaftlichen Bereich ein zeitgemäßes und unterschiedlichen Lebenskontexten adäquates Leistungsbewertungssystem zum Einsatz. So fließen z.B. in die Leistungsevaluierung von Bewerber/inne/n auch biografische Faktoren, wie z.B. Betreuungspflichten und Karenzzeiten, ein (göUEP, S. 27; EP, S. 48f). Außerdem umfassen Leistungsbemessungen des wissenschaftlichen Personals das breite Spektrum universitärer Tätigkeiten in Lehre, Forschung, Third Mission und Selbstverwaltung. Damit werden auch sämtliche Aktivitäten im Bereich der Third Mission sichtbar gemacht und als Leistung anerkannt.

Die WU setzt schon seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Erreichung einer Genderbalance, vor allem in höheren wissenschaftlichen Karrierestufen. Um dieses Ziel langfristig erreichen zu können, wird bereits früh bei Nachwuchswissenschaftlerinnen angesetzt, die in den Anfängen ihrer Karriere durch unterschiedliche Maßnahmen gefördert werden, wie z.B. durch die Vergabe von Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendien (göUEP, S. 27; EP, S. 45).

Um sich interuniversitär im Bereich Diversitätsmanagement und Genderbalance auszutauschen, ist die WU unter anderem Mitglied der Genderplattform⁸. Diese dient zur Vernetzung, zum Austausch und zur Kooperation und verfolgt das Ziel, in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Akteur/inn/en, Genderaspekte in der Forschung und Lehre zu verankern sowie Gleichstellung, Frauenförderung und Antidiskriminierung nachhaltig an den österreichischen Universitäten zu implementieren und umzusetzen. Als Mitglied der UNIKO Task Force Gender & Diversity tauscht sich der Vizerektor für Personal über die Themenfelder Gendermainstreaming und Förderung der Vielfalt im Personalbereich universitätsübergreifend mit Kolleg/inn/en aus.

Im Bereich der Internationalität im Personalmanagement stehen sowohl dem allgemeinen als auch dem wissenschaftlichen Personal Mobilitätsprogramme, wie z.B. ERASMUS+, zur Verfügung, durch die Mitarbeiter/innen internationale Erfahrung machen können (göUEP, S. 25; EP, S. 43). Wissenschaftler/innen, die aus dem Ausland an die WU kommen, steht ein Welcome Service zur Verfügung (siehe dazu auch Kap. D2.2.), das sie und ggf. den/die Partner/in sowie die Familie unterstützt (göUEP, S. 26; EP, S. 43). Im Rahmen der Netzwerkplattform EURAXESS,

⁸ <http://www.genderplattform.at/>

deren Declaration of Commitment die WU unterzeichnet hat, werden die Mobilität und die Karrieren von Forscher/innen unterstützt.

Neben Laufbahnstellen und anderen Stellen mit Option auf einen unbefristeten Vertrag im Rahmen einer wissenschaftlichen Karriere an der WU (Tenure-Track-Positionen) bieten Non-Tenure-Track-Positionen die Möglichkeit, sich nach der Karriere an der WU auf dem externen Arbeitsmarkt zu behaupten. Dezentrale, interne Mentoringsysteme an den jeweiligen Departments, spezifische Karrierebegleitungsprogramme seitens der Personalentwicklung für Nachwuchswissenschaftler/innen erhöhen die Karrierechancen der Mitarbeitenden auch auf dem externen Arbeitsmarkt (göUEP, S. 21f; EP, S. 50f). Um auf die individuellen Bedürfnisse der Nachwuchswissenschaftler/innen eingehen zu können, werden differenzierte Programme mit vielfältigen Wahlmöglichkeiten angeboten.

Im Sinne einer professionellen Führung, werden die für alle Wissenschaftler/innengruppen vorgesehene, gut etablierten Instrumente, wie z.B. das Mitarbeiter/innen-, das Karriere- oder das Zielvereinbarungsgespräch, in ihren Anwendungsmöglichkeiten laufend vertieft und verbreitert. Dadurch werden u.a. Elemente wie Feedback, Zielerreichung und Leistungsevaluierung sowie weitere mögliche Karriereschritte noch besser in den Fokus genommen.

Die WU prüft zudem intensiv, ob sie langfristig auch die Möglichkeit nutzen möchte, vereinfachte Berufungsverfahren gemäß § 99 Abs. 4 UG durchzuführen (göUEP, S. 21f; EP, S. 47).

Generell verfolgt die WU das langfristige Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis von befristeten und unbefristeten wissenschaftlichen Stellen zu schaffen. So wird beispielsweise bei Nachbesetzungen von Postdoc-Stellen geprüft, ob nach Personalstrukturplan die Besetzung einer Tenure-Track oder einer Non-Tenure-Track-Position möglich ist (göUEP, S. 21f; EP, S. 46).

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Fortführung, weitere Vertiefung und Evaluierung der beiden etablierten Karrierebegleitungsprogramme für Postdocs (göUEP, S. 60; EP, S. 50f)	Die bestehenden WU-Karrierebegleitungsprogramme für Postdocs (Non Tenure und Tenure), die diesen bei der Vorbereitung ihrer nächsten Karriereziele helfen (WU-interne Ziele bei Tenure Track, am externen akademischen Arbeitsmarkt orientierte Ziele bei Non Tenure Track), werden laufend weiterentwickelt und vertieft und dabei noch besser auf die spezifischen Bedürfnisse der Teilnehmendengruppen zugeschnitten. Im dritten Jahr der LV-Periode werden die Programme einer Evaluierung unterzogen, bei der ihre fortgesetzte Passgenauigkeit mit den entsprechenden personalstrategischen Zielen der WU überprüft wird.	2022 Laufende Anpassung der Programmangebote an die WU-Strategie sowie die Bedürfnisse der Teilnehmenden 2023 Kontinuierliche Fortführung des 2022 gestarteten Prozesses 2024 Durchführung der Evaluierung und Ableitung entsprechender

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
			Maßnahmen auf Basis der strategischen Ziele der WU
2	Begleitendes Controlling des neuen §109 UG	Auf Grund der legislativen Neuregelung des §109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert.	2023 Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und ggf. Maßnahmen
3	Nachhaltige Verankerung des neu gestarteten Praedoc Placement Programms im WU-Personalentwicklungsportfolio (göUEP, S. 60; EP, S. 50f)	Das im Herbst 2020 erstmals gestartete Programmangebot, das Praedoc-Mitarbeitenden in den letzten beiden Vertragsjahren Klarheit über und Unterstützung für die bevorstehenden wissenschaftlichen Karriereschritte und -optionen bietet, soll im Zuge der LV-Periode dauerhaft im Programmportfolio verankert werden.	2022 Sicherung der für das Programm benötigten Ressourcen und Attrahierung einer vollzähligen neuen Teilnehmendenkohorte 2023 Erreichen der obigen Zielsetzungen 2024 Erreichen der obigen Zielsetzungen
4	PhD Barrierefrei (göUEP, S. 68; EP, S. 9)	Das mit der Besetzung der Stelle 2019 gestartete Projekt „PhD barrierefrei“ soll fortgeführt und die Beschäftigung des Promovierenden bis 2025 (für insgesamt 6 Jahre) ermöglicht werden. Das begleitende maßgeschneiderte Unterstützungsprogramm wird fortgesetzt und an die Bedürfnisse des Stelleninhabers angepasst.	ab 2022 Fortsetzung bzw. Adaptierung des Unterstützungs pakets in Form von Mentoring und Coaching für den Stelleninhaber
5	Evaluierung Bewertungsmodell uLike (göUEP, S. 27; EP, S. 48f)	Mit dem Bewertungsmodell uLike („universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln“) kommt im wissenschaftlichen Bereich ein die unterschiedlichen Lebenskontexte berücksichtigendes Leistungsbewertungssystem seit 2016 zum Einsatz.	2023 Evaluierung von uLike

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		Das uLike-Projekt soll im Sinne seiner strukturellen Verankerung evaluiert und ggf. weiterentwickelt werden.	2024 ggf. Konzeptanpassung

A4.3. Ziel zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Weiterer kontinuierlicher Ausbau der Workshopangebote in englischer Arbeitssprache sowie zum deutschen Sprachunterricht im Rahmen der Parallel Language-Policy, sowohl für Mitarbeitende des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals (EP, S. 48)	Anzahl der pro Studienjahr angebotenen entsprechenden Workshops	39	41	43	44

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU, als Österreichs einzige Wirtschaftsuniversität, ist für die gesamtösterreichische Universitätslandschaft von großer Relevanz (EP, S. 12). Mit ihrer Internationalität, ihrer Dreifachakkreditierung (AACSB, EQUIS, AMBA) und ihren Netzwerken trägt die WU wesentlich zu der hervorragenden nationalen wie internationalen Reputation des Wissenschaftsstandorts Wien/Österreich bei und fördert somit auch die österreichische Universitätslandschaft gesamt (göUEP, S. 11f & S. 24).

Die Forschungseinheiten, Regelstudien (Bachelor-, Master- und Doktorats-/PhD-Studien) und Angebote der Executive Academy bilden den aktuellen Stand und die Themen der jeweiligen Scientific Communities ab und leisten mit ihrem Fokus auf Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsrecht einen wesentlichen Beitrag zur Schärfung des Profils der WU (göUEP, S. 12). Vor allem im Bereich Forschung findet eine rege Beteiligung an den nationalen und internationalen Diskursen in den spezifischen Fachrichtungen statt (EP, S. 12 & S. 35). Die hohe Zahl an renommierten Wissenschaftler/inne/n an der WU stärkt zudem die Grundlagenforschung am Standort Wien (göUEP, S. 24).

Durch ihre Zusammenarbeit mit unterschiedlichen regionalen Partnern (z.B. RCE, CDP⁹) und durch diverse städtische Kooperationsprojekte in Wien, führt die WU zu regional wichtigen Innovationen und vertieft somit ihre aktive Rolle in der Standortentwicklung (EP, S. 16 & S. 20). In den nächsten Jahren soll die regionale Bedeutung der WU für den Standort weiter ausgebaut und die Rolle als internationale Kooperationspartnerin verstärkt werden.

Anfang 2021 hat die Wirtschaftsuniversität Wien verschiedene Projekte im Bereich Innovations- und Standortforschung initiiert. Gefördert werden unter anderem die interdisziplinäre Grundlagenforschung zu Expansions- und Internationalisierungs-Faktoren von Unternehmen in und aus Österreich sowie das WU Gründungszentrum und dessen stärkere Vernetzung mit MINT-Studierenden an anderen Universitäten in Österreich.

Der attraktive Campus erfreut sich seit seiner Eröffnung regen Interesses und wurde zum Mittelpunkt des Stadtteils. Die umfassende Barrierefreiheit und öffentliche Zugänglichkeit, wesentliche Planungsprämissen des Campus und Grundprinzipien der WU, stellen eine Voraussetzung für die Realisierung des Leitbilds zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen dar und tragen zur Attraktivität des Campus und der Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen bei. Insbesondere das Ziel der Barrierefreiheit beruht auf einem Verständnis eines fortdauernden Verbesserungsprozesses, der in Abhängigkeit der verfügbaren Mittel weiterverfolgt wird.

Neben Barrierefreiheit stellen auch alternative Klimaschutzmaßnahmen ein Leitprinzip der WU dar. Der Campus trägt bereits jetzt vielen Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung – so wird beispielsweise der überwiegende Teil der Heizung und Kühlung ressourcenschonend über die Grundwassernutzung abgedeckt. Die WU ist auf jeden Fall bestrebt, die klimafreundliche Ressourcennutzung am Campus noch weiter auszubauen und somit einen positiven Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten und übernimmt damit eine Vorbildfunktion am Standort. (EP, S. 54)

⁹ Center for Digital Production

Für den Standort von wesentlicher Bedeutung ist die Universitätsbibliothek. Das Angebot an Literatur, Fachinformationen und Daten, das Bibliothekszentrum im Library & Learning Center, die derzeit vorhandenen zwei Spezialbibliotheken sowie professionelle bibliothekarische Dienstleistungen bilden eine zentrale Forschungsinfrastruktur der WU, die auch von zahlreichen externen Nutzern und Nutzerinnen in Anspruch genommen wird. Daher beabsichtigt die WU, die Nutzung der Bibliothek durch Externe konzeptionell aufzuarbeiten.

Aufgrund des Wachstums der WU muss in der kommenden LV-Periode die Weiterentwicklung des räumlichen Standorts in den Fokus genommen werden. Im Rahmen einer feasibility study wird erhoben und evaluiert, welche Möglichkeiten der Schaffung weiterer Räumlichkeiten im Einklang mit der Universitätsentwicklung gegeben sind. Das betrifft Lehr- und Lernräume, aber auch Veranstaltungsräume, sowie innovative Arbeitsmöglichkeiten.

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Nutzung WU Bibliothek durch externe Personen (EP, S. 37)	Erarbeitung eines Konzeptes zur Strategie zur Nutzung der Bibliotheksstandorte und Ressourcen der WU durch externe Personen	2022 Fertigstellung Konzept 10/2022

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Der für den in der letzten LV-Periode vereinbarten Personalaufbau, v.a. im wissenschaftlichen Bereich notwendige Büroraum, konnte durch Anmietung des Gebäudes AR in der Perspektivstraße („Prater Glacis, Bauteil C“) fristgerecht zur Verfügung gestellt und besiedelt werden.¹⁰

Die WU Wien strebt ein neues Lehr- und Lernzentrum an, das im Bauleitplan Ost gereiht ist und entsprechend der Uni-ImmoV geprüft wird.

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 wird die Wirtschaftsuniversität Wien die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
keine		

¹⁰ Die Betriebskosten des Gebäudes AR (Perspektivstraße 4, 1020 Wien), welches ab Oktober 2020 angemietet wurde, um den in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 vereinbarten Personalaufbau (Basisindikator 2) erfüllen zu können, werden bisher aus Eigenmitteln der WU finanziert.

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der LV-Periode 2022-2024 wird die Wirtschaftsuniversität Wien folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
keine		

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Gebäude AR (Perspektivstraße 4, 1020 Wien) vormals „Prater Glacis, Bauteil C“	BMBWF-30.832/0001-IV/1a/2019 Eigenfinanziertes Immobilienprojekt	gem. Projektfreigabe

A5.2.4. Pauschale Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (§ 1 Abs. 2 Uni-ImmoV)

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität ein Grenzwert pro Projekt (= „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

- Einmalkosten (brutto): maximal 1.000.000,- €
- Laufende Mietkosten pro Jahr: maximal 150.000,- €
(Mietzahlungen netto, excl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Betragsgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 vH, so ist die Bagatellgrenze überschritten (§ 3 Abs. 1 Z 2 Uni-ImmoV).

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

In der Forschung verfolgt die WU das Ziel, exzellente Leistungen zu erbringen, neues wirtschaftsbezogenes Wissen zu schaffen und einen Mehrwert aus ihrem klaren Bekenntnis zur Disziplinenvielfalt zu schöpfen (EP, S. 10). Dies wird als Voraussetzung für eine zukunftsfähige Breite an Forschungsleistungen bei der Entwicklung effizienter und nachhaltiger Problemlösungen gesehen. Diese Disziplinenvielfalt schafft ein hohes Innovations- und Kreativitätspotential, das es erlaubt, laufend neue und zukunftsweisende Forschungs- und Lehrthemen zu finden und aufzugreifen, was gerade in der Post-Covid-Zeit mit ihren schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen von besonderer Bedeutung ist.

Neben den international ausgerichteten Forschungsbereichen hat die WU auch eine führende Stellung in Österreich als spezialisierte Universität mit einem breiten wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Leistungsportfolio. Zum Zwecke der Sichtbarmachung ihrer Leistungsstärke hat die WU eine Methodik entwickelt, mit der besonders herausragende Forschungsstärken („Highlights“) ex post identifiziert werden können. Im Zuge der Entwicklungsplanung wurden folgende Teilbereiche des Forschungsprofils der WU als Forschungshighlights identifiziert: (1) Business Process Design; (2) Business Process Monitoring; (3) Corporate Finance, Asset Pricing and Quantitative Methods in Finance; (4) Demographic Change, Human Capital and their Relevance for Economic Performance and Socio-Ecological Development; (5) Global Strategy and Headquarter-Subsidiary Relationships in Multinational Corporations; (6) Internationalization Strategies: Antecedents, Consequences, and Processes; (7) International Taxation; (8) Spatially Explicit Sustainability Assessments of Global Supply Chains

Exzellenz in der Forschung zeichnet sich dadurch aus, dass die Forschenden der WU einen intensiven Austausch mit ihrer jeweiligen Scientific Community pflegen und dabei herausragende Beiträge zur Weiterentwicklung ihres Faches leisten. Die exzellente Forschung ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dem Anspruch der forschungsgeleiteten Lehre gerecht zu werden. Die WU legt auch größten Wert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (EP, S. 11).

Die Forschungsschwerpunkte der WU entstehen bottom-up (göUEP, S. 12f; EP, S. 36f) und sind aufbauorganisatorisch in den Departments abgebildet. Diese haben ein im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche festgelegtes Forschungsprofil, das sich durch inhaltliche Spezifikation des Forschungsschwerpunkts in Form eines Forschungsentwicklungsplans und durch die Auswahl von quantitativen Indikatoren, wie z.B. Veröffentlichungen in international begutachteten Zeitschriften, zur Darstellung der Forschungserfolge definiert. Größere interdisziplinäre Forschungsgebiete werden an der WU organisatorisch außerhalb der Departments in den Forschungsinstituten abgebildet. Auch sie tragen wesentlich zum nationalen und internationalen Forschungsprofil bei und bieten ein ausgezeichnetes experimentelles Umfeld für innovative Forschung. In der Regel haben die Forschungsinstitute einen sehr großen Anteil an Drittmittelfinanzierung. Kompetenzzentren koordinieren die Forschungsaktivitäten in spezifischen interdisziplinären Bereichen mit besonderer Bedeutung für die Third Mission, vor allem für den Wissenstransfer.

Auch über die Forschungsinstitute und Kompetenzzentren hinaus bietet die WU den Forschenden Freiräume, in deren Rahmen neue, unkonventionelle, risikoreiche, ergebnisoffene und innovative Forschung ermöglicht wird (göUEP, S. 15). Die WU strebt unter Berücksichtigung der Balance zwischen Exzellenz und Vielfalt eine stetige Weiterentwicklung des Schwerpunktportfolios an. Vor diesem Hintergrund evaluiert die WU ständig die Zusammensetzung ihres Portfolios, was zu einer Etablierung, Verschmelzung oder Streichung von Forschungsinstituten und Kompetenzzentren führen kann (EP, S. 39). So wurde z.B. 2021 das Forschungsinstitut für freie Berufe aufgelöst. Bereits derzeit gesetzte strukturelle Maßnahmen und geltende Rahmenbedingungen wie Forschungsfreisemester und die Kategorie „New Avenues“ beim WU Best Paper Award, aber auch Maßnahmen der WU-internen Forschungsförderung wie Senior- und Postdoc-Forschungsverträge, WU Projects oder die Anbahnungsfinanzierung für kompetitiv einzuwerbende Forschungsprojekte, zielen dezidiert darauf ab, Forschungsfreiräume an der WU zu schaffen.

Zuletzt hat die WU mit dem Substitution Grant (approved but not funded) für das 1000 Ideen Programm des FWF einen zusätzlichen Anreiz geschaffen, hochriskante und innovative Forschungsvorhaben zu planen.

Ein besonderer Fokus der WU liegt in der konsequenten Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung, insbesondere der strukturierten Doktoratsausbildung (göUEP, S. 22; EP, S. 26f, 33). Mit der Einrichtung von zwei PhD Labels wurde zuletzt ein neuer Meilenstein in der Heranführung der PhD Ausbildung an die Qualitätsansprüche von FWF Doktoratskollegs gesetzt. Diese sollen durch die Einwerbung von zusätzlichen Drittmitteln weiter gestärkt werden.

Ohne (internationale) Kooperationen ist Forschung nicht denkbar und daher ist die WU stets daran interessiert, neue Kooperationen zu initiieren und ihre Forschenden bei der Etablierung von Kooperationen zu unterstützen (göUEP, S. 13; EP, S. 19). Dieser Prozess kann top-down (wie beispielsweise bei der Gründung der European University) aber auch bottom up, durch Forschende initiiert, erfolgen. Die WU unterstützt beide Wege. Als „Responsible University“ (EP, S. 15) ist die WU Partnerin in verschiedenen Netzwerken (zB. SIGMA Alliance, PRME, CCCA).

Dieses Engagement wird durch die Teilnahme der WU an der European University ENGAGE.EU verstärkt, bei der die Forschungsschwerpunkte im Bereiche SDGs und Societal Challenges liegen. Im Bereich Digitalisierung (göUEP, S. 29) werden die sich aus der Nähe zu den Kooperationspartnern u.a. in COMET-Projekten (Austrian Blockchain Center, Austrian Center for Digital Production, SBA Research - K1) ergebenden Synergieeffekte genutzt.

(Internationale) Forschung und Forschungsk Kooperationen brauchen eine zeitgemäße Forschungsinfrastruktur (siehe Kapitel B2), aber auch ein professionelles Forschungsservice. Insbesondere eine gute Forschungsmanagementlösung kann die Forscherinnen und Forscher sowie das administrative Personal optimal bei der Abwicklung und Erfassung der Forschungsaktivitäten unterstützen. In diesem Sinne hat die WU bereits 2021 PURE als Forschungsmanagementsystem aufgesetzt und wird 2022 ausgerollt. Dies ermöglicht den Forscherinnen und Forschern das einfache und intuitive Pflegen der Daten und garantiert ihre Qualitätssicherung. Zudem bildet diese Lösung den administrativen Workflow von Projekten ab. Dazu zählen beispielsweise Genehmigungsschritte, Projektkalkulationen zu Personal- und Sachkosten oder das Hinterlegen des Projektvertrags.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Entwicklung der Forschungsschwerpunkte (EP, S. 38)	Die Forschungsschwerpunkte der WU sind aufbauorganisatorisch in ihren Departments abgebildet. Impulse für mögliche Veränderungen entstehen <i>bottom-up</i> oder als Ergebnis regelmäßiger Evaluierungen. Die WU strebt eine stetige Weiterentwicklung ihres Schwerpunktportfolios an und hat das Ziel, in jedem Forschungsschwerpunkt bzw. Department, Forschungsleistungen zu erbringen, die im Vergleich zur jeweils relevanten Scientific Community als herausragend angesehen werden können.	2022-2024 Regelmäßige Evaluierungen der Forschungsleistungen der Departments 2023 Austausch über Entwicklung der Forschungsschwerpunkte im 4. BG
2	Erarbeitung eines gesamthaften Konzepts zur Schaffung von Forschungsfreiräumen (EP, S. 39)	Ein gesamthaftes Konzept zur Schaffung von Forschungsfreiräumen soll im Jahr 2023 erarbeitet und ggf. 2024 an der WU implementiert werden.	2022 2.BG: Austausch über geplante Maßnahmen 2023 Erstellung des Konzepts zur Schaffung von Forschungsfreiräumen 2024 ggf. Implementierung des Konzepts
3	Forschungsmanagement und digitaler Projektworkflow (EP, S. 40)	Für das Forschungsmanagement und die Umsetzung eines digitalen Workflows für die Verwaltung von Forschungsvorhaben wird die Software Pure (von Elsevier) eingeführt und unter starker Einbindung der Faculty an die Bedürfnisse der WU angepasst. Bestehende Daten aus FIDES werden nach Pure migriert. Zusätzlich werden Prozesse zur Meldung und Verwaltung von Forschungsvorhaben in Pure umgesetzt.	2022 Konzept für Rollout, Schulung und Support 2023 Rollout des neuen Systems
4	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	Folgendes Projekt mit Lead der WU wurde im Rahmen der Clusters of Excellence - Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent):	2022 Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		„Bayes Methoden und Anwendungen“ (Crespo Cuaresma, Jesus) mit MUW, Uni Salzburg, Uni Linz, IIASA, Uni Klagenfurt und WIFO Die WU ist bereit, sich zudem als Partnerin an weiteren fünf eingereichten Clusters of Excellence zu beteiligen.	Kurzanträge durch den FWF 2023 ggf. Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF
5	Weiterführung von internen Förderschienen	Bereitstellung ausreichender Mittel für interne Förderschienen basierend auf der Evaluation der Anbahnungsfinanzierung von 2020 und weitere Evaluationsmaßnahmen, wobei die strategischen Forschungsziele der WU und Horizon Europe besonders berücksichtigt werden.	2022 Evaluationsplan anhand von zielgeleiteten Förderungs-mappings 2023/2024 Evaluierung laut Plan

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Einreichung mind. eines FWF-doc.funds Antrags aus den beiden PhD-Labels (EP, S 41)	Zahl der Anträge	0	0	0	1
2	Weitere Steigerung der Sichtbarkeit der WU Forschung	Jährliche Steigerung der Anzahl der Scopus-gelisteten Zeitschriftenartikel über drei Jahre geglättet	298	310	316	323

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU bekennt sich klar zum Ziel ihren Forscher/innen eine wettbewerbsfähige Forschungsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen (GUEP, Ziel 2c; EP, S. 37). Die abgestimmte Beschaffung und die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur werden durch die Mitwirkung an der BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank weiterhin gewährleistet (FTI-Strategie 2030, Ziel 1; GUEP, Ziel 2c).

Mit der Schwerpunktsetzung Digital Economy gewinnen digitale Forschungsmethoden in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zunehmend an Bedeutung. Getrieben wird die Forschung in diesem Bereich sehr wesentlich von der Verfügbarkeit großer Datenmengen, durch welche die Gewinnung, Verarbeitung, Analyse, Erkennung von Mustern und Visualisierung von Informationen ermöglicht werden. Die Größe der Datenmengen, die Geschwindigkeit, mit der Daten generiert und verarbeitet werden können, deren Vielfalt in Art und Format, aber auch die Qualität und der Mehrwert der Daten stellen Forscherinnen und Forscher vor gänzlich neue Möglichkeiten und Herausforderungen.

Eine leistungsfähige Forschungsinfrastruktur bildet das Fundament für sämtliche Forschungsvorhaben. Insbesondere umfangreiche Rechnerressourcen für die Parallelisierung von Rechenaufgaben, eine cloudbasierte Infrastruktur, GPU-basierte Rechner für Deep Learning sowie große, leistungsfähige Datenspeicher und spezielle Softwarepakete sind für (digitale) Forschungsmethoden unerlässlich. Die WU wird in den kommenden Jahren die vorhandene Forschungsinfrastruktur erneuern und umfangreich erweitern. Hierbei wird evaluiert, ob für die speziellen Anforderungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnerinstitutionen sinnvoll und möglich sind. Auch kommerzielle Cloud-Dienstleister sollen für ausgewählte Forschungsgebiete in Erwägung gezogen werden, um flexibel und kosteneffizient auf schwankende Ressourcenanforderungen eingehen zu können.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Erneuerung der Hochleistungsrechner-Infrastruktur (EP, S. 37f)	Der bestehende Hochleistungsrechner (High Performance Computing, HPC) der WU ist am Ende der Wartungsperiode und an den Kapazitätsgrenzen angelangt und muss deshalb erneuert werden, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden.	2022 Neuer Hochleistungsrechner in Betrieb genommen
2	Ausbau cloudbasierter Ressourcen (EP, S. 37f)	In den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist steigender Bedarf an cloudbasierten Rechnerressourcen zu verzeichnen. Die bestehende Infrastruktur soll erneuert und bedarfsorientiert ausgebaut werden.	2022 Nutzung von Public-Cloud-Diensten evaluiert

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		Innerhalb dieser Infrastruktur werden in zunehmendem Maße GPU-Ressourcen beschaffen, um Deep Learning und ähnliche Methoden zu ermöglichen. Zugleich soll evaluiert werden, ob künftig auch Public-Cloud-Dienste effizient und effektiv eingesetzt werden können.	2023 Cloudbasierte Ressourcen erneuert 2024 Cloudbasierte Ressourcen ausgebaut

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die WU ist als einzige Wirtschaftsuniversität Österreichs eine wichtige Adresse für Third Mission Aktivitäten, insbesondere im Sinne von Wissenstransfer. Einerseits üben WU-Absolventinnen und -Absolventen Schlüsselfunktionen in Wirtschaft und Gesellschaft aus und können damit die Zukunft verantwortungsvoll mitgestalten. Andererseits leistet die WU vielfältige Beiträge zum öffentlichen Wirtschaftsdiskurs – Insbesondere durch gesellschaftliches Engagement, Wissenstransfer und Praxiskooperationen. Die WU ist Partnerin für Problemlösungen und für intensiven Austausch mit nicht akademischen Organisationen, im privatwirtschaftlichen und im öffentlichen Sektor, im gewinnorientierten und im Non-Profit-Sektor. (EP, S. 10f)

Unternehmerische Fähigkeiten gelten als eine Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts, die noch an Bedeutung gewinnen wird. Vor diesem Hintergrund hat die WU im Juni 2015 das Kompetenzzentrum „WU Gründungszentrum“ eingerichtet, um ihr unternehmerisches Profil zu schärfen. Das WU Gründungszentrum ist die erste Anlaufstelle für gründungsinteressierte Menschen und Knotenpunkt für inner- und außeruniversitäre Initiativen, Organisationen und Unternehmen im Bereich Entrepreneurship. Durch die Einbindung von Gründer/innen und die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Initiativen und Organisationen können Besucher/innen und Teilnehmer/innen an Erfahrungen und Herausforderungen aus der Praxis lernen. Vortragsreihen, Workshops und Lehrveranstaltungen, regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen und zahlreiche Events tragen zur Potenzialförderung von universitätsnahen Gründungsprojekten am Standort Wien bei und stärken die WU als moderne Bildungseinrichtung im Innovationsprozess.

Die WU wird in der kommenden Periode eine sukzessive Weiterentwicklung der Aktivitäten des WU Gründungszentrums vornehmen, wobei Angebote an die Faculty (in der Doktoratsausbildung) und die Einbeziehung von Start-up-Unterstützungseinrichtungen und Risikokapitalgebern im Vordergrund stehen.

Mit dem Ziel einer wirkungsvollen digitalen Transformation, wurde 2020 ein Innovation Office an der WU etabliert. Das Team hat sich zur Aufgabe gemacht, nachhaltig die Innovationsfähigkeit der WU zu erhöhen, die Entwicklung innovativer Ideen zu fördern und ihre Umsetzung schnell und flexibel zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, liegt der Fokus in der kommenden LV-Periode auf folgenden Aktivitäten:

- Unterstützen und befähigen von laufenden Projekten mit Innovationsmethoden zur Sicherstellung von nutzerzentrierten Innovationen (z.B. Projekte aus der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF).
- Initiieren und Verproben von Ideen, um neue Leistungen und Services an der WU zu generieren. Dies kann mit Hilfe von Innovationsprogrammen wie beispielsweise einem Innovation Sprint zur raschen Validierung der Ideen geschehen.
- Vermittlung und Transfer von Innovations Know-how, insbesondere Methoden (wie z.B. Design Thinking) zur Anwendung in der täglichen Arbeit.
- Etablieren einer starken Innovationskultur an der WU zur Förderung von Mut und Motivation Neuem offen gegenüber zu stehen und einen proaktiven Austausch zu leben.

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Evaluierung und sukzessive Weiterentwicklung der Aktivitäten des WU Gründungs - zentrums (GUEP, S. 63f)	Um unternehmerische Fähigkeiten weiter zu fördern, werden neue Zielgruppen (Faculty) erschlossen, Trainingsangebote entwickelt und (regionale) Start-up-Unterstützungseinrichtungen und Risikokapitalgeber verstärkt eingebunden. Laufende Leistungsevaluierung und Stärkung des Gründungszentrums.	2022 Konzeption und Start der Umsetzung der Angebote 2023 Umsetzung und laufende Evaluierung der Angebote 2024 Umsetzung und laufende Evaluierung der Angebote 2022-2024 Jährliche Berichterstattung der Umsetzung über Online Tool des BMBWF
2	Stärken der Innovationskultur und des Innovationstransfers (EP, S. 16)	Die Innovationskultur an der WU wird gestärkt, mit dem Ziel das gesamte Innovationspotenzial zu aktivieren, um noch schneller und besser auf Anforderungen und Veränderungen reagieren zu können oder um neue (digitale) Leistungen und Services zu schaffen, im Sinne eines Intrapreneurship-Ansatzes. Dazu wird Innovations-Know-how zugänglich gemacht und Best-Practice sharing aufgesetzt. Mittels Innovationtrainings on the Job sollen Innovationsmethoden, Know-how und Arbeitsweisen in der täglichen Arbeit Anwendung finden, um so flexibler und agiler agieren zu können.	2022 Innovationskultur evaluieren Einführung von Innovations- trainings- programmen 2023 Innovationskultur stärken Aufbau einer Innovations- Community 2024 Maßnahmen zur Intensivierung, Stärkung des Transfers und der Community
3	Forcierung von Aus- und Weiterbildungs - maßnahmen für IP	Ausbau der Unterstützungsmaßnahmen für angehende Spin-off Gründer/innen wie	2022-2024 Laufende Berichterstattung

	und Entrepreneurship	Coaching, Mentoring etc., auch für Doktorand/inn/en. Einschlägige (Lehr-)Veranstaltungen, Workshops & Trainings und Beratungen durch das WU Gründungszentrum.	über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)
--	-----------------------------	--	--

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Universitätsübergreifende Entrepreneurship Education (und Pre-Incubation) (göUEP, S. 63f)	Anzahl Teilnehmer/innen	2.500 Teilnehmer/innen	2.750	3.000	3000
2	Universitätsübergreifende Entrepreneurship Education (und Pre-Incubation) (göUEP, S. 63f)	Anzahl Hochschulen	120 Hochschulen	125	125	125
3	Universitätsübergreifende Entrepreneurship Education (und Pre-Incubation) (göUEP, S. 63f)	Anzahl Teams Entrepreneurship Avenue	50 Teams	55	60	60
4	Start-ups	Anzahl der Start-ups, die durch gründungsrelevante Maßnahmen der WU (z.B. Gründungszentrum) im Sinne des Austrian Start-up Monitors begleitet wurden	4	5	8	12

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die internationale Ausrichtung der Forschung zählt zu einem der Grundsätze der WU (göUEP, S. 25; EP, S. 19). In allen Forschungsschwerpunkten besteht das Ziel, sich an der Spitze der jeweiligen Scientific Communities auszurichten (EP, S. 35), die (unter Ausnahme einiger Bereiche in den beiden rechtswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten) sich immer international definieren. International wahrgenommene Forschungsleistungen werden daher vorrangig angestrebt. Daraus folgt neben einer generellen Stärkung der Internationalisierung (göUEP, S. 25) ein strategieinhärentes Interesse der WU an allen Aktivitäten und Möglichkeiten des Europäischen Forschungsraums, sowohl zur Förderung von Vernetzungen, etwa in Hinblick auf die Sustainable Development Goals (göUEP, S. 27ff; EP, S. 15) und die Nutzung von kompetitiv einzuwerbenden Projektmitteln aus internationalen Exzellenzprogrammen (göUEP, S. 17; EP S. 41). Universitätsinterne Förderprogramme stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie entsprechende Beratungs- und Informationsdienstleistungen an die Forscher/innen der WU und die Vernetzung der WU in internationalen Netzwerken auf institutioneller Ebene (göUEP, S. 13; EP, S. 19).

Ein auch für Österreich wichtiger Erfolg ist die Gründung der European University Initiative (EUI) ENGAGE.EU, in der die WU Partnerin in einem Konsortium mit europäischen forschungsstarken Universitäten im Bereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Universität Mannheim, LUISS, NHH, Tilburg University, University of National and World Economy Bulgarien, University Toulouse 1 Capitole) ist. Seitens der EU werden in diese EUIs hohe Erwartungen gesetzt und die nachhaltige Etablierung dieser Universitätskonsortien ist deklariertes Ziel.

Im Sinne der weiteren Internationalisierung des Europäischen Forschungsraums fördert die WU länderübergreifende Kooperationen, insbesondere innerhalb der geeigneten Programme (z.B. Horizon Europe, ERC). Die WU bekennt sich zu einem offenen Arbeitsmarkt für Forscher/innen und räumt der Gleichstellung der Geschlechter und Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in der Forschung einen sehr hohen Stellenwert ein. Der optimale Austausch und Transfer von, sowie Zugang zu, wissenschaftlichen Erkenntnissen (z.B. durch Open Access und Open Data) ist für die WU ebenso vorrangig wie alle Aktivitäten, die zur Internationalisierung des Europäischen Forschungsraums beitragen können.

Die an der WU laufend stattfindende Analyse des WU Forschungsausgangs bietet die Möglichkeit, Forschende an der WU zu identifizieren, deren Forschungsprofil sie besonders für eine ERC Antragstellung auszeichnet. Um den Output in der Spitzenforschung weiter zu steigern, werden Forschende mit dem entsprechenden Profil bei einer Einreichung beim ERC durch Beratung und auch organisatorisch unterstützt. Im Rahmen des Zieles B4.3.1 wird die Zahl der ERC-Einreichungen weiterhin beobachtet werden.

In Zukunft sollen auch die Potenziale der kooperativen Projekte in Säule 2 und 3 von Horizon Europe einschließlich der Missionen, sowie auch mögliche Potenziale in Säule 4 „Widening Participation and Strengthening the ERA“ noch stärker in den Fokus gerückt werden. Hierfür soll auf die Services der FFG (Bereich Europäische und internationale Programme) zurückgegriffen werden. Nach Durchführung eines ERA-Dialogs unter Teilnahme des Universitätsmanagements wird ein Strategiepapier zur Positionierung der WU und insbesondere zur Unterstützung von Koordinator/inn/en von Projekten entwickelt.

Das WU Forschungsservice unterstützt Antragstellerinnen und Antragsteller sowie Projektleiterinnen und Projektleiter in organisatorischen Belangen in allen Projektphasen, von Antragstellung bis zu Abrechnung und Auditierung der Projekte. Das Forschungsservice

informiert potentielle Antragstellerinnen und Antragsteller über für sie relevante laufende Ausschreibungen und Einreichmöglichkeiten, sowohl im direkten Kontakt mit den Forschenden an der WU, wie auch über den quartalsweise erscheinenden Forschungsnewsletter.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	ERA WU – Strategie (EP, S. 39)	Erarbeitung einer ERA-Strategie an Hand der Ergebnisse aus dem FFG ERA Dialog. Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten sowie Teilnahme an den begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen.	2022 ERA Strategie liegt vor 2023 Präsentation im 3. BG Implementierung der Strategie 2024 ggf. Adaptionen anhand erster Erfahrungswerte
2	ENGAGE.EU/SwafS (EP, S. 33)	Aufdecken von überlappenden Forschungsthemen zwischen den Partneruniversitäten von ENGAGE.EU und Anbahnung von Forschungsk Kooperationen.	2022 Themenmatrix über alle ENGAGE.EU Partner/innen liegt vor 2023 Matchmaking zwischen den Forschenden und Beratung zu möglichen Formen der Kooperation 2024 Aktualisierung der Themenmatrix und Weiterverfolgung der Kooperationen
3	Weiterführung ENGAGE.EU (EP, S. 33)	Fortsetzung der European University ENGAGE.EU nach Ablauf der EUI-Finanzierung im Jahr 2023, darunter: Fortsetzung des gemeinsamen Studienprogramms zum Thema „Responsible Management“, der Think-	2024 Fortführung der Aktivitäten aus ENGAGE.EU

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
		Tanks zur Aufbereitung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen, und der Labs zum Wissenstransfer.	

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Beibehaltung der Anzahl eingereicherter ERC-Projekte (EP, S. 41)	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	1 (2019-2021)	1		
2	Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe	Anzahl eingereichte Projektbeteiligungen in Säule 2 von Horizon Europe	85 in H2020 gesamt = Durchschnitt 12 pro Jahr	12	12	12

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Wirtschaftsuniversität Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6*	Basis Istwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert der LV-Periode 2019-2021 zum Stichtag 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert der LV-Periode 2022-2024 zum Stichtag 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ in der LV-Periode 2022-2024
Fächergruppe 1	442,3	131,7	472,7	158,9	460,6	153,7	+3,0
Fächergruppe 2	105,1	34,9	69,9	22,4	104,6	34,9	0,0
Fächergruppe 3	10,5	3,0	7,4	3,3	9,0	3,0	0,0
alle Fächergruppen	557,9	169,6	550	184,6	574,2	191,6	+3,0

* Die Fächergruppenverteilung wurde im Vergleich zur Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 auf Wunsch der WU Wien angepasst. Auf die 184,6 VZÄ (Zielwert Prof. und Äquivalente von 2019-2021) wurden jene 4 VZÄ aus der vorangegangenen Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 die bis zum 31.12.2021 zu erbringen sind und 3 VZÄ aus der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 aufgeschlagen. Für die Fächergruppenverteilung wurden die Fächergruppen 2 und 3 stabil gehalten und Fächergruppe 1 um 3 VZÄ erhöht.

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Als nationale Leitorganisation im tertiären wirtschaftswissenschaftlichen Bildungsbereich, strebt die WU nach Exzellenz in ihren Lehrprogrammen. Die WU positioniert sich als eine der Gesellschaft verantwortliche Bildungseinrichtung, die besonderen Wert auf die Verbindung von Forschung und Lehre, den Kompetenzerwerb auf höchsten Niveau und die Entwicklung der Studierenden zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten legt (EP, S. 23).

Ihre wesentlichen Ziele und Entwicklungsperspektiven für die nächsten Jahre im Bereich Lehre sind (göUEP S. 16ff; EP, S. 28ff):

- die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, das Halten bzw. moderate Erhöhung der relativen Prüfungsaktivität und der Erfolgsquote,
- die soziale Inklusion von Studierenden, Förderung der Diversität und die Durchlässigkeit zwischen den Hochschulsektoren,
- die Unterstützung bei dem Übergang von der Schule an die Universität,
- die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der Lehre mit besonderem Fokus auf kompetenzorientierte Lehre, Lernergebnisorientierung und technologiegestützte Lehre,
- der Ausbau der Internationalität und Diversität,
- die Weiterentwicklung der strukturierten Doktorats-/PhD-Programme (s. Ziel B1.3.1)
- und die Qualifikation der Lehrenden unter Berücksichtigung der Lehre als Teil der Leistungsbewertung von Wissenschaftler/innen.

Die WU sieht sich als einzige Fachuniversität in Österreich verpflichtet, ein ausdifferenziertes Portfolio von Studien zu gewährleisten, welches ihrer Internationalität und Disziplinenvielfalt entspricht und ihren Studierenden und Absolvent/inn/en ein umfassendes Wirtschaftsverständnis sowie die nötigen Reflexions- und Analysefähigkeiten vermittelt (EP, S. 23f). In Kombination curricularer und extracurricularer Lernerfahrungen wird der Erwerb eines breiten Kompetenzspektrums sichergestellt, das die Absolvent/inn/en bestmöglich auf verantwortungsvolle berufliche Tätigkeiten vorbereitet (z.B. durch extracurriculare Angebote wie Volunteering@WU, die Tätigkeit als Mentor/in oder Tutor/in und unterschiedlichste Service-Learning-Programme) (EP, S. 23).

Um Studierenden angemessene Lern- und Entwicklungsprozesse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer zu ermöglichen, sind entsprechende Betreuungsverhältnisse unabdingbar (göUEP, S. 18f; EP, S. 28f). In der LV-Periode 2022-2024 ist daher die Erweiterung der Betreuungskapazitäten bei gleichbleibender Anzahl von Studienplätzen in den Bachelorstudien besonders wichtig.

Die Erfahrungen im Zuge der COVID-19 Epidemie sowie die internationale Entwicklung im Lehrbereich machen es notwendig die eLearning Infrastruktur der WU in Richtung eines umfassenden Online Learning Environments weiterzuentwickeln, welches insbesondere kollaboratives Lernen, eine effiziente Lernmaterialienorganisation sowie effektives Prüfen ermöglicht. Dieser kostenintensive Aufbau eines technisch modernen und einfach erweiterbaren Online Learning Environments, das zudem im Sinne der Seamless Learning Idee Campuslehre und Onlinelehre optimal verbindet, soll in der nächsten LV Periode vorangetrieben werden.

Um der zunehmenden Digitalisierung in der Lehre gerecht zu werden und breiteren Bevölkerungsschichten die Teilhabe an universitärer Lehre zu ermöglichen, prüft die WU, welche neuen Lehr-/Lernressourcen in Form von Online-Angeboten zukünftig öffentlich zugänglich gemacht werden können (göUEP, S. 29f; EP, S. 32). Für die Weiterentwicklung der digitalen Lehre an der WU soll nicht nur ein neues integriertes Online Learning Management System aufgebaut werden (siehe Vorhaben), sondern auch bestehende Initiativen weiterentwickelt werden. Der für auch nach der Pandemie klar ersichtliche Bedarf nach Online-Assessments (rein online über die Prüfungsplattform oder in speziell dafür ausgestatteten Räumen) wird dabei im Rahmen des *WU E-XAM Programms* bedient. Die Produktion unterschiedlicher Lernmedien (v.a. Videos und Podcasts) sowie innovativer *Immersive Learning* Formate (Augmented Reality, Interactive Videos) werden durch die *WU FLEX* Initiative unterstützt. In beiden Fällen wird die Übernahme in einen Regelbetrieb und die Weiterentwicklung allerdings auch weitere Investitionen notwendig machen, daher können diese nur nach Maßgabe der budgetären Mittel erfolgen.

Mit Learn Public verfügt die WU über ein mittlerweile sehr erfolgreiches Third Mission Outlet, das kostenlose Online-Selbstlernmodule für verschiedene Bevölkerungsgruppen und in unterschiedlichen Programmschienen bereitstellt. Seit dem Start der Plattform im Jänner 2019 haben sich bereits mehr als 10.000 Nutzer/innen für die rd 50 Module registriert. 2022-24 soll die Learn Public Plattform weiterbetrieben und weiterentwickelt werden, inklusive mehrsprachiger Module und zusätzlicher Themenfelder.

Ein Schwerpunkt wird auf die Konzeptionalisierung und Umsetzung eines *Microcredential Programms* im Rahmen der Zusammenarbeit mit den ENGAGE.EU Partneruniversitäten gelegt. Dabei soll eine Art *Individual Learner Account* geschaffen werden, der auch Lernerfahrungen außerhalb der Regelprogramme abbildet.

Responsibility

Als Responsible University ist es der WU eine Verpflichtung, ihre Bildungsangebote interessierten und fachlich geeigneten Menschen unabhängig von sozialen und anderen Barrieren zugänglich zu machen. Mit ihren Studien und Lehrprogrammen stellt sie sich den Herausforderungen veränderter Lebensentwürfe und ist bestrebt, die Vereinbarkeit von universitärer Bildung mit anderen Lebensbereichen zu ermöglichen. In diesem Sinne hat die WU eine Strategie zur sozialen Dimension in Studium und Lehre entwickelt, welche ein Portfolio von Maßnahmen umfasst, die darauf abzielen, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Studierenden angemessen zu berücksichtigen und insbesondere benachteiligten Personen ein Studium an der WU zu ermöglichen.

Studierenden mit Beeinträchtigung (Behinderung, chronischer Erkrankung und/oder Lernschwierigkeit) werden auch in der LV-Periode 2022-2024 Unterstützungsangebote für ein erfolgreiches Studium zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit den Behindertenbeauftragten möchte die WU das Studium und den universitären Alltag so barrierefrei wie möglich gestalten und bei der Bewältigung studentischer Herausforderungen zur Seite stehen. Die WU bietet mit dem BeAble Programm beispielsweise an, dass Studierende, die Unterstützung benötigen, von höhersemestrigen Kolleg/inn/en unter Anleitung von Fachkräften durch ihr Studium begleitet werden. So kann ein individuell angepasster Semesterplan erstellt, gemeinsam der Campus und die Einrichtungen für Studierende erkundet und im weiteren Verlauf des Studiums individuell angepasste Unterstützung angeboten werden. Auf einer eigenen WU-Website wird barrierefreies Studieren und Arbeiten thematisiert. Begünstigt Behinderte oder Personen, die diesen Status anstreben, finden dort ebenso Informationen zum Thema, wie Lehrende, die auf besondere Bedürfnisse ihrer Studierenden eingehen wollen, oder Verwaltungspersonal, das barrierefreie Veranstaltungen organisieren möchte uvm.

Zur besseren Inklusion und um den Campus als barrierefreien Studiumsort bekannter zu machen, wird ein spezielles Format der Campus Days erarbeitet, das auch Studieninteressierten mit Beeinträchtigung die Möglichkeit bietet, den Campus zu erleben und Informationen zu den Studiemöglichkeiten auf der Basis der individuellen Bedürfnisse zu sammeln.

Bereits in den letzten Jahren hat die WU ihre Bemühungen um Förderung von Diversität und Inklusion mit dem Ziel, auch Maturant/inn/en mit einem bildungsferneren oder sozioökonomisch schwächeren Hintergrund den Zugang zur Universität zu ermöglichen, verstärkt. Die in diesem Kontext gestarteten spezifischen Informations- und Beratungsangebote im Rahmen von WU@School werden auch in der LV-Periode 2022-2024 weitergeführt (göUEP, S. 27f; EP, S. 29). Ebenso werden mittels des Stipendienprogramms WU4YOU auch in den nächsten Jahren Bachelorstudierende aus einkommensschwachen Familien unterstützt, um ihnen den Bildungsaufstieg zu ermöglichen. Für die Dauer des Bachelorstudiums werden sie mit einem monatlichen Stipendium und hilfreichen Unterstützungsangeboten gefördert.

Internationalisierung

Das Grundprinzip der Internationalität ist ein profilbildendes Element der inhaltlichen Gestaltung der Lehre an der WU. Auf Bachelor- und Masterebene fördern englischsprachige Studienprogramme, Lehrveranstaltungen und Module sowie gemeinsame, mit renommierten Partneruniversitäten eingerichtete Joint- und Double-Degree-Programme die Internationalität der Studierenden (göUEP, S. 25f; EP, S. 27f). Ein Netzwerk von circa 240 Partneruniversitäten trägt durch die Möglichkeit von Auslandserfahrungen zur Mobilität der Studierenden bei (EP, S. 27f). Um auch in Zukunft im Rahmen ihrer internationalen Austauschbeziehungen der sozialen Inklusion stärker Rechnung zu tragen, bemüht sich die WU um eine stärkere Förderung der Mobilität bisher unterrepräsentierter Gruppen (EP, S. 33).

Die Ermöglichung internationaler Lernerfahrungen ("international exposure") für möglichst alle Studierenden steht daher in der LV-Periode 2022-2024 im Fokus. Dabei wird in der kommenden Periode auf folgenden drei Schwerpunkten aufgebaut:

- European University ENGAGE.EU: die WU leitet den Arbeitsbereich ENGAGED Learning und wird in Kooperation mit den Partnern neue, gemeinsame Lehrformate etablieren.
- Diversifizierung des internationalen Angebots: unter Berücksichtigung jüngerer Entwicklungen und zur Ermöglichung einer "international exposure" für alle Studierenden werden die bestehenden Angebote (v.a. Semesteraustausch, Internationale Sommeruniversitäten) ergänzt durch Online-Initiativen und Internationalization@Home Angebote.
- ERASMUS neue Programmgeneration: die aktive Teilnahme auch an der neuen Programmgeneration ist eine wesentliche Grundlage für die Zielerreichung der Internationalisierungsziele. Die Kooperationsformen des Erasmus Programms ermöglichen die Entwicklung neuer, transnationaler, europäischer Studienprogramme bzw. gemeinsamer Unterrichtsmodule, welche zum Wissenstransfer innerhalb des Europäischen Hochschulraums beitragen.

Gleichzeitig gilt es die Stellung der WU als attraktive Institution für internationale Studierende weiter zu stärken und das qualitativ hochwertige Lehrangebot durch Betreuungsleistungen (z.B. Welcome Services, Onboarding, Integration in Sprache und Kultur) zu flankieren.

Qualitätssichernde Maßnahmen an der WU gemäß Universitätsfinanzierungsverordnung (§ 2 Absatz 1 Z 1)

Die Qualitätskultur in der Lehre gilt es auch zukünftig weiterzuentwickeln und an sich veränderte Bedürfnisse auszurichten. Dabei sollen im Sinne der jüngst auch auf europäischer Ebene verstärkten Policy-Bemühungen in der Lehre die Qualifizierung der Lehrenden und Lernenden in

Richtung einer partnerschaftlichen studierendenzentrierten Lehre verstärkt und die Entwicklung innovativer Zugänge zur Steigerung der Lerneffektivität vorangetrieben werden.

Lehrveranstaltungsevaluierungen werden an der WU seit 1998 und über sämtliche Studienprogramme hinweg regelmäßig durchgeführt. Die Ergebnisse werden sowohl WU-intern veröffentlicht als auch in das interne Berichtswesen eingespielt. Regelmäßige Befragungen von Absolvent/inn/en sind ein wesentlicher Teil des WU Student Panel Monitorings, im Zuge dessen die Studierenden zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Student Life Cycles zu ihren Erfahrungen und verschiedenen Qualitätsaspekten befragt werden. Die Organisation dieser Erhebungen als Panel-Befragungen lässt unterschiedliche Längsschnitt- und Querschnittanalysen zu. Das WU Absolvent/inn/en-Monitoring, das gemeinsam mit dem IHS ins Leben gerufen wurde, ermöglicht regelmäßige Analysen zur Employability der WU Absolvent/inn/en, sowie zu deren Gehaltsentwicklungen und den Branchen, in denen sie tätig sind. Die Studierbarkeit in allen Studienprogrammen ist bereits seit Jahren ein wesentlicher Fokus unterschiedlicher analytischer Aktivitäten. Die Entwicklungen aus den HRSM Projekten ATRACK und STUDMON, die einen regelmäßigen universitätsübergreifenden Austausch zur Studierbarkeit vorsehen, werden fortgeführt.

Die enge Verzahnung von Programm Management und Qualitätsmanagement ist eines der Kernmerkmale des WU Qualitätsmanagementsystems. Entsprechend wird der klar definierte Kernprozess zur Curriculumentwicklung von zahlreichen qualitätssichernden Supportprozessen unterstützt. Erwähnenswert sind insbesondere der Assurance of Learning Prozess, der über die Evaluierung der Lernergebnisse auf Programmebene jedes Jahr dutzende Impulse in die Curriculumentwicklung einspielt, sowie die regelmäßigen Programmevaluierungen, die als multiperspektivische Stakeholderevaluierungen organisiert sind. Das Prüfungswesen der WU wurde bereits vor einigen Jahren einer umfassenden Gesamtevaluierung unterzogen. Instrumente wie der Multiple Choice Monitor auf Prüfungsebene sowie der Grade Monitor auf Programmebene unterstützen die regelmäßige Reflexion der Prüfungskultur.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹¹ (Stand: WS 2021/22)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹²	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Wirtschaftspädagogik	970	Master	
0311	Volkswirtschaftslehre	Economics	952	Master	englischsprachig
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Sozioökonomie	959	Master	
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	561	Bachelor	

¹¹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹² ohne studienbezeichnenden Kopfcode

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹²	Studienart	Anmerkungen
0411	Steuer- und Rechnungswesen	Steuern und Rechnungslegung	963	Master	
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Quantitative Finance	961	Master	englischsprachig
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	962	Master	
0413	Management und Verwaltung	Management	956	Master	
0413	Management und Verwaltung	Export- und Internationalisierungsmanagement	958	Master	
0413	Management und Verwaltung	Supply Chain Management	968	Master	englischsprachig
0421	Recht	Wirtschaftsrecht	500	Bachelor	
0421	Recht	Wirtschaftsrecht	900	Master	
0488	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Digital Economy ¹³	960	Master	englischsprachig

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹⁴

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵	Studienart	Anmerkungen
Gemeinsame Studienprogramme gemäß § 54d UG					
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Socio-Ecological Economics and Policy	980	Master	englischsprachig Double Degree Program EPOG+ (Erasmus Mundus)

¹³ ISCED-Zuordnung durch Statistik Austria noch nicht erfolgt

¹⁴ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

¹⁵ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵	Studienart	Anmerkungen
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	Business and Economics	560	Bachelor	englischsprachig Double Degree Program mit der Queensland University of Technology Sydney (Australien)
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Finance	345	PhD	Universität Wien
0413	Management und Verwaltung	International Management/CEMS	966	Master	englischsprachig Joint Master Program mit CEMS-Netzwerk
0413	Management und Verwaltung	Strategy, Innovation, Management and Control	957	Master	englischsprachig Double Degree Program mit der Queen's University (Kanada), der Università Commerciale Luigi Bocconi (Italien), der Queensland University of Technology Sydney (Australien), der National Chengchi University (Taiwan), Universidade Católica Portuguesa (Portugal), sowie dem Indian Institute of Management Ahmedabad (IIMA, Indien)
0414	Marketing und Werbung	Marketing	967	Master	englischsprachig Double Degree Program mit der Università

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵	Studienart	Anmerkungen
					Commerciale Luigi Bocconi (Italien)

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁷	Studienart	Anmerkungen
Finance	345	PhD	englischsprachig
International Business Taxation	350	PhD	englischsprachig
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	784	Doktorat	
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	341	PhD	englischsprachig
Wirtschaftsrecht	793	Doktorat	

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	StJ 2019/20	Index	StJ 2022/23	Index
Prüfungsaktive Studien¹	13.321	100	13.400	101
Bachelorstudien	10.046			
Masterstudien	3.275			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	61,1%		61,5%	
Studienabschlüsse³	3.436			
Bachelorstudien	2.203	100	3.000	90
Masterstudien	1.147			
Doktoratsstudien	86			
Betreuungsrelation⁴	1:85,2		1:69,9	
Prüfungsaktive Studien ¹	13.321		13.400	
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	156,5		191,6	

	StJ 2018/19	Mobilitätsanteil [%]	StJ 2021/22	Mobilitätsanteil [%]
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt⁶	1.010	34,4%	<i>für die LV-Periode 2022-2024 wird einmalig von einer Zielwertfestlegung abgesehen</i>	
Bachelor-/Diplomstudien	688			
Masterstudien	303			
Doktoratsstudien	19			

	31.12.2020	Frauenanteil [%]	31.12.2023	Frauenanteil [%]
Professor/inn/en⁸	110	29,1%		30,5%
Frauen	32			
Männer	78			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen⁹	54	50%		50%
Frauen	27			
Männer	27			

	WS 2020	
Studierende¹⁰	20 948	
ord. Studierende	19 646	
ao. Studierende	1 302	
Neuzugelassene¹⁰	4 338	
ord. Neuzugelassene	3 966	
davon Incoming-Studierendenmobilität	195	
ao. Neuzugelassene	372	

	StJ 2019/20	
Studienabschlussquote¹¹	56,0%	
Bachelor-/Diplomstudien	49,8%	
Masterstudien	73,8%	

Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2022-2024 operationalisiert auf Basis STJ 2022/23 bzw. WS 2023

Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2019.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2019.
- 5) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
- 6) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.
- 11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)		Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2020	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2019/20	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2019/20	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2019/20	Professor/inn/en und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2019)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je ProfessorIn und Äquivalente ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	395	75	48							
0311	Volkswirtschaftslehre	316	88	26	226	6,2	1:36,5	40	0,9	248	22
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	279	58	17	164	5,0	1:32,9	40	0,8	200	36
0388	Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	186	38	22	144	4,1	1:35,5	40	0,9	162	18
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	11.491	1.801	462	8.017	80,6	1:99,5	40	2,5	3.223	-4 794
0411	Steuer- und Rechnungswesen	208	53	37	142	2,8	1:50,9	40	1,3	112	-30
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	539	221	171	409	7,9	1:51,7	40	1,3	316	-93
0413	Management und Verwaltung	1.297	382	338	920	19,6	1:46,9	40	1,2	784	-136
0414	Marketing und Werbung	160	58	54	124	3,0	1:41,1	40	1,0	121	-3
0421	Recht	6.111	576	194	2.965	23,6	1:125,5	40	3,1	945	-2 020
0488	Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	47			210	3,5	1:60,5	40	1,5	139	-71
9999 11)	Feld unbekannt					0,1		40		5	5
Gesamt *		21.029	3.350	1.369	13.321	156,4	1:85,2			6 255	-7.066

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
- 5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.
- 6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je ProfessorIn und Äquivalent (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
- 7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/inn/en und Äquivalente durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
- 8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.
- 9) Professor/inn/en und Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
- 10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.
- 11) darunter fallen Mitbeleger/innen
- * Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
1	Master Business Communication	2022	EP, S. 26	
2	Master Responsible Management ¹⁶	2023	EP, S. 33	ENGAGE

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
K e i n e			

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2022/23

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG					
Studienfeld	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studienfeld	Kennzahl/ Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25
Recht, allgemein	4.300	033 500	870	870	870
Management und Verwaltung / Wirtschaft und Verwaltung, allgemein / Wirtschaftswissenschaften	bis zu 10.630	033 561	2.703	2.703	2.703
		033 560 ¹⁷	240	240	240

¹⁶ Arbeitstitel, konkreter Titel kann sich mit dem Konsortium noch ändern

¹⁷ Um ihre Internationalisierungsbestrebungen voranzutreiben, kann die WU innerhalb der Wirtschaftswissenschaften Plätze Richtung BBE (Studienkennzahl 033 560) verschieben, wobei die Gesamtzahl der 2.943 Plätze für Studienanfänger/innen pro Studienjahr nicht unterschritten wird.

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Reform des BAWISO zur Förderung von Studierbarkeit und Prüfungsaktivität (EP, S. 28)	Das Bachelorstudium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ist mit mehr als 2700 Studienbeginner/innen jährlich das mit Abstand größte und auch vom Lehrangebot her umfangreichste Programm der WU. Auf Basis bisheriger Analysen zur Studierbarkeit (z.B. Programm-evaluierungen, WU Panel Befragungen) wurden mehrere Anpassungsbedarfe identifiziert, die in einer umfassenden Studienreform aufgegriffen werden sollen.	2022 Finalisierung der curricularen und extracurricularen Maßnahmen, Gremien-beschlüsse 2023 Start des neuen Studienplans 2024 Evaluierung der Erfahrungen der ersten beiden Beginner/innen-kohorten
2	Qualifizierungsangebote für Lehrende (analog und digital) unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension (EP, S.32)	Qualifizierungsangebot für Lehrende, insbesondere didaktischer Support für Lehrende zur Entwicklung und Anpassung von Lehrdesign.	2022 Angebote im Bereich Digitalisierung der Lehre und Launch zweisprachiges Angebot 2023 Launch der Workshops zur Steigerung der Prüfungsaktivität und der Online Trainingsmodule für das FLEX Media Lab.
3	Qualifizierungsangebot für „gender- und diversitätskompetente Lehre“ (EP S.31 – kompetenzorientierte Lehre; HSK Empfehlungen Genderkompetenz 31-32)	Qualifizierungsangebot für Lehrende in Punkto gender- und diversitätskompetente Lehre.	2022-2024 Angebote im Bereich gender- und diversitätskompetente Lehre

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Betrieb des Medienlab „Flexible Learning Experience Space“ (Vorhaben aus Ausschreibung Digitale und Soziale Transformation) unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension (EP, S. 32)	Digitalisierung und Innovation der Lehre gehen an der WU eng Hand in Hand. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Medienlab WU FLEX (Future Learning Experience) zu, welche drei wesentliche Funktionen erfüllt: Lehrende können sehr einfach unterschiedliche Lernmedien (v.a. unterschiedliche Videoformate und Podcasts) selbst bzw. unter fachlicher Anleitung produzieren. In der Innovationsschiene werden neue Lerntechnologien (insbesondere Augmented Reality, Interactive Videos) getestet und in konkreten Lehr- und Lernsettings erprobt. Weil hier sowohl technologisch als auch didaktisch vielfach Neuland betreten wird, ist ein enger Austausch mit nationalen Kooperationspartnern und internationalen Expert/inn/en die dritte tragende Säule des FLEX Programms. In der kommenden LV-Periode sollen die bisherigen Vorbereitungsarbeiten erste Früchte tragen und die ersten „Produkte“ lanciert werden.	2022 Start „One Button“ Studio Launch FLEX Lernpodcasts Immersive Learning Piloten 2023 Start Videoformat-schiene (Animationen) Erste Augmented Reality Lernmodule
5	Neue hybride Learning Initiative unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension (EP, S.32)	Entwicklung einer neuen Hybrid Learning Initiative, die den Erfahrungen aus der Pandemie Rechnung trägt und Bedarfe der Lehrenden und Lernenden mit mehr unterschiedlichen Formaten als bisher bedient (z.B. Full Distance, Digitally Enhanced, Inverted Classroom); Im Mittelpunkt steht dabei das Prinzip kollaborativen Lehrens und Lernens in Kombination mit der Seamless Learning Idee und der Nutzung des neuen Online Learning Environments der WU. Dabei sollen auch Flagshipkurse mit verschiedenen Partneruniversitäten im Rahmen der SIGMA und ENGAGE.EU Initiativen ausgebaut werden.	2022 Formate sind entwickelt und mit den Programmen abgestimmt, notwendige Regelungen getroffen; Launch 2. SIGMA Kurs zu Digital Transformation 2023 Launch der ENGAGE.EU Signature Kurse 2024 rd. 200 Lehrveranstaltungen/Semester werden in einem der neuen Hybridformate angeboten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
6	Student Workload Evaluierung (EP, S.31)	Der Workload der Studierenden wird an der WU bereits seit mehr als zehn Jahren im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung evaluiert. Allerdings orientiert sich diese Evaluierung an den subjektiven Maßstäben der Studierenden. Nun soll der Workload der Studierenden systematisch auf Programmebene erfasst und zu den ECTS der jeweiligen Studienplanpunkte in Beziehung gesetzt werden. Daraus können wertvolle Hinweise für die curriculare Gestaltung, Lehr- und Prüfungsdesigns sowie das Scheduling der Lehre gewonnen werden. Darlegung des internen Steuerungskreislaufes dieser Aspekte der Lehre im QM-System und ggf. Diskussion im Rahmen eines externen Audits.	2022 Konzept und Instrumententwicklung sowie Austausch im 2.BG 2023 Erhebungen über ein Studienjahr hinweg (bis Feb. 2024) 2024 Erhebungsbericht, Lessons Learned Bericht inklusive interne Diskussion
7	Kohärenz- und Studierbarkeits-evaluierung auf Programmebene (UniFinVO, EP, S. 26)	Die 2020/2021 neu aufgesetzte Programmevaluierung der WU legt den Fokus auf curriculare Kohärenz und Studierbarkeit. Die Evaluierung ist dabei bewusst multiperspektivisch angesetzt, neben externen Peers sind so auch Studierende, Arbeitsmarktvertreter/innen und Absolvent/inn/en eingebunden. Die Datenlage baut dabei unter anderem auf dem internen Studierbarkeitsmonitor der WU auf. Dem Evaluierungszyklus der WU entsprechend sollen in der kommenden LV-Periode insgesamt 9 Studienprogramme in dieser Form evaluiert werden.	2022 Abschluss von 3 Programmevaluationen 2023 Abschluss von 3 Programmevaluationen 2024 Abschluss von 3 Programmevaluationen
8	Umsetzung der Strategie zur sozialen Dimension in Studium und Lehre, sowie regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen (EP, S. 29)	Die in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 entwickelte WU Strategie zur sozialen Dimension in Studium und Lehre wird laufend umgesetzt, sowie die enthaltenen Maßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit evaluiert. Im Jahr 2021 wurde ein Webinar zur Steigerung der Diversitätskompetenz von Lehrenden entwickelt. Diversitätskompetenzen sind gerade in Lehrveranstaltungen mit starken gruppenspezifischen Elementen notwendig. Daher wird das 2021 entwickelte Webinar evaluiert und adaptiert.	laufend Umsetzung der WU Strategie zur sozialen Dimension in Studium und Lehre 2022 Konzept zur Abhaltung von Campus Days mit speziellem Beratungs- und Informations-

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
			angebot für Studien-interessierte mit Beeinträchtigung Evaluierung und Adaption Webinar
9	Digital Entrepreneur (EP, S. 32)	In Zusammenarbeit mit der Universität für Angewandte Kunst Wien sollen gemeinsame, auch öffentlich zugängliche Onlinelernmodule im Bereich Entrepreneurship entwickelt und als Open Educational Resources zur Verfügung gestellt werden, sowohl auf Bachelor- und Masterebene, als auch einführend für die interessierte Öffentlichkeit. Diese Module können eigenständig verwendet (im Sinne von Microcredentials), aber auch in Lehrveranstaltungen eingebunden werden. Im Zuge des Vorhabens werden die Partneruniversitäten so auch zumindest zwei Lehrveranstaltungen bzw. über iMOOX angebotene Kurse gemeinsam anbieten und umsetzen.	2022 Launch der ersten zwei Onlinemodule 2023 Launch mindestens sechs weitere Onlinemodule, Launch erste gemeinsame Lehrveranstaltung bzw. Kurs über iMOOX 2024 Launch restliches gemeinsames Lehrangebot, Evaluierung und Entscheidung über Fortführung
10	Prüfung der Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“	In Anlehnung an eine verstärkte Kooperation der Universitäten und die Schaffung einer österreichweiten, qualitativ hochstehenden „Bildungscloud“ prüft die WU eine Vernetzung mit dem Digitalisierungsprojekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen.	2024 Prüfung der Vernetzung mit dem Digitalisierungsprojekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at umgesetzt
11	Etablierung eines Supportprogrammes für den Übergang vom Schul- in den	Das Programm richtet sich an prospektive Studierende, die sich bereits für ein-Studium entschieden haben und bei dem Bildungsübergang Unterstützung brauchen,	2022 Ab 09/2022 Pilotphase mit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
	Hochschulsektor (EP, S. 30)	insbesondere FGS, Teilnehmer/innen des VSL, Personen aus bildungsfernen Schichten. In mehreren Modulen werden die TN durch das letzte Schuljahr begleitet und im 1. Studienjahr in ein bestehendes Supportprogramm (Mentoring, 1st year communities) eingebettet.	max. 100 Schüler/inne/n; 2023 09/2023 erster regulärer Durchgang

C1.4. Ziel im Studienbereich

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Förderung des Erwerbs sozialer Kompetenzen in außercurricularen Angeboten (EP, S. 23)	Anzahl der teilnehmenden Studierenden im Rahmen von Volunteering@WU	130	130	130	135

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Wirtschaftsuniversität Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 zumindest folgende Studienplätze für **mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 positiv beurteilten Semesterstunden pro Studienjahr** betriebenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien*	Basis Istwert STJ 2019/20	Zielwert STJ 2022/23
Fächergruppe 1	13.321	13.400
alle Fächergruppen	13.321	13.400

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Vorhaben und Ziele im Bereich Weiterbildung – organisatorisch zusammengefasst in der WU Executive Academy (WU EA) – orientieren sich zum einen am gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan zum anderen am WU-Entwicklungsplan. Daraus lassen sich laufende Aktivitäten ableiten: Qualitätssicherung der Weiterbildungsaktivitäten. Dies erfolgt neben der Einbettung der Universitätslehrgänge der WU EA in das Qualitätsmanagementsystem der WU auch durch die laufenden internationalen Reakkreditierungen (AMBA 2019, EQUIS, AACSB). Die strukturellen/curricularen Weiterentwicklungen finden ebenfalls laufend auf der Basis akademischer, didaktischer Erfordernisse und internationalen Marktgegebenheiten statt (göUEP, S. 16f). Dabei steht besonders die Abbildung der Forschungsschwerpunkte der WU in Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht in der Weiterbildung, d.h. in Universitätslehrgängen im Fokus. Diese Angebote sollen – wie im WU Entwicklungsplan fixiert – einerseits in Österreich (zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch exzellent qualifizierte (Nachwuchs-)Führungskräfte), andererseits in West-, sowie Zentral- und Osteuropa platziert werden, um Wissenstransfer in die Regionen zu ermöglichen, in denen österreichische Unternehmen stark tätig sind (EP, S. 20, 27).

Große Bedeutung kommt im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie im WU-Entwicklungsplan dem Bereich Lifelong Learning zu (göUEP, S. 17; EP, S. 23 ff).

Lifelong learning – oft auch lebensbegleitendes Lernen genannt – kann als singulärer Lernpfad für den/die Lerner/in definiert werden („welche Kompetenzen, Fertigkeiten und Wissen braucht der/die Lerner/in in einer bestimmten Lebensphase“). Es kann aber auch als Verschränkung von singulären Lernpfaden über verschiedene Lerner/innenzielgruppen hinweggesehen werden („was kann eine Führungskraft von Bachelorstudierenden lernen und vice versa“, um sich weiterzuentwickeln).

Neben der Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen bzw. ihre Verschränkung in LLL-Initiativen ist die Flexibilisierung von Weiterbildungsangeboten ein wesentlicher Aspekt erfolgreicher LLL-Initiativen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Weiterbildungsaktivitäten so gestaltet werden können, dass die Lernenden individuelle Lernpfade entlang ihrer Bedürfnisse und Interessen in ihren verschiedenen Lebensphasen entwickeln können.

Für den Leistungszeitraum werden zwei strategische Vorhaben aufgesetzt:

- (1) Die WU Wien stellt Lernangebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen bereit. Bislang findet die Verknüpfung dieser Zielgruppen in LLL-Initiativen vorwiegend anlassbezogen statt. Um die Vorteile von strukturierten LLL-Pfaden und -Initiativen sowie der Interaktion von unterschiedlichen Zielgruppen in LLL-Initiativen heben zu können, soll ein Konzept und eine Roadmap entwickelt werden, das verschiedene Themenstellungen abdeckt: welche Lern- und Entwicklungsbedarfe haben die verschiedenen Zielgruppen, die die WU bedient (Bachelor-, Masterstudierenden, zu Studierenden in den Weiterbildungsangeboten, Alumni, potentielle Studierende, etc.)? Wie können daraus Lernpfade über verschiedene Lebensphasen entwickelt werden? Wie können Mentoring & Reverse Mentoring Initiativen zu zielgruppenübergreifendem Lernen beitragen? Gibt es Möglichkeiten, diese Lernfortschritte auch zu evaluieren? etc.
- (2) Lerninitiativen müssen nicht nur der jeweiligen Lebensphase angepasst sein. Sie müssen im Format, Zugang und ihrer Wirkung auch den Lernenden entsprechen. Sie sind Aspekten der Individualisierung (wie ist das Lernangebot an die individuellen Bedürfnisse

der Lernenden angepasst?), Modularisierung (statt längerfristiger Programme werden Kurzprogramme am Lernpfad angelegt), Transfer (wie kann der Lernerfolg optimal in die Praxis übersetzt werden?) und Digitalisierung (wie kann durch Distanzlehre der Zugang zeit- und ortsunabhängig zu Weiterbildungsangeboten ermöglicht werden?) verpflichtet. In diesem Zusammenhang werden Initiativen in den vier Bereichen entwickelt (Darstellung Ausgangssituation; Entwicklung von Initiativen & ihrer Zielrichtung, Umsetzung und erste Erkenntnisse).

Gerade für den kompetitiven Bereich der Executive Education sind innovative Lehrformate und State of the Art Technologien wesentliche Wettbewerbsfaktoren. Daher hat die WU entsprechende Investitionen in die Infrastruktur getätigt. Die mit Audio-/Videotechnologie ausgestatteten Hörsäle in der WU Executive Academy erlauben eine aktive Teilnahme der Studierenden, die aus verschiedenen Gründen nicht im physischen Hörsaal anwesend sein können/wollen (z.B. Reisebeschränkungen, zeitliche Restriktionen). Diese Räumlichkeiten können damit auch für weitere (Internationale) Aktivitäten genutzt werden, um bspw. Mentoring und Reverse-Mentoring-Aktivitäten zu unterstützen.

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2021/22)

SKZ ¹⁸	Universitätslehrgang, MBA- und MBL-Programme	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
661	ULG Health Care Management	EP, S. 23ff	Finanzierung durch Teilnehmer/innen-beiträge
540	ULG Industry Enhancement		
211	ULG Logistik & Supply Chain Management		
934	ULG Marketing & Sales		
812	ULG Markt- & Meinungsforschung		
368	ULG Public Auditing		
935	ULG Risiko- & Versicherungsmanagement		
972	ULG Sozialwirtschaft, Management und Organisation sozialer Dienste (ISMOS)		
576	ULG Tourismus- & Eventmanagement		
908	ULG Akademische Diplom-Betriebswirtin/Akademischer Diplom-Betriebswirt		
969	WU-Carlson Executive MBA-Studium		

¹⁸ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

SKZ 18	Universitätslehrgang, MBA- und MBL-Programme	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
953	Executive MBA-Studium		
563	Professional MBA-Studium		
575	Master of Business Law (Corporate Law) (MBL)		
942	Master of Legal Studies (MLS ^{WU})		
394	Wirtschaftskriminalität und Recht (LL.M. ^{WU})		
551	Master of Legal Studies (European Business Law) (MLS)		
577	LL.M.-Studium Internationales Steuerrecht (LL.M.)		
358	LL.M.Digitalization and Tax Law		
558	Professional Master		

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Entwicklung einer Weiterbildungsstrategie	Entwicklung einer Weiterbildungsstrategie unter Berücksichtigung der rechtlichen Neuerungen und der Durchlässigkeit.	2023 Die Strategie liegt vor.

C3.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert		
				2022	2023	2024
1	Internationalität (EP, S. 28)	Anteil internationaler MBA Studierender (mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft)	Durchschnitt Ca.45%	Ø > 30%		
2	Sicherung der Marktpräsenz der Executive Academy in den Zielmärkten (EP, S. 28)	Abhaltung von bzw. Beteiligung an mindestens Offline & Online Messen bzw. Informationsveranstaltungen im In- und Ausland	30	>30	>30	>30

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Bereits im ersten Kapitel des Entwicklungsplans unterstreicht die WU die Bedeutung von Kooperationen, sei es als Partnerin in Innovationsnetzwerken, als Koproduzentin kontextbezogener Lösungen oder als Akteurin im Community-Engagement um im Sinne der Third Mission einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten (EP, S. 11). Neben den nationalen Kooperationen pflegt die WU auch ein internationales Netzwerk mit ausgezeichneten Universitäten weltweit und ist bestrebt, ihre Rolle als aktive Kooperationspartnerin weiter auszubauen (göUEP, S. 27).

Internationale Kooperationen

Im Bereich Forschung gibt es eine Vielzahl internationaler Kooperationen zwischen einzelnen Forschenden, die sich in der Ko-Autorschaft zahlreicher Publikationen niederschlägt (EP, S. 19). Neben der Teilnahme an internationalen Ausschreibungen mit exzellenten Partneruniversitäten verfügt die WU auch über Programme zur Förderung der internationalen Vernetzung (EP, S. 19). Als verantwortungsvolle Universität pflegt die WU Kontakte zu international hervorragenden Universitäten, um sich als Responsible University global als Innovatorin zu positionieren (z.B. SIGMA Alliance oder in PRME) und kooperiert mit internationalen Organisationen wie der OECD, UNO und UNIDO (EP, S. 19).

Mit der Beteiligung der WU an der European University Initiative ENGAGE.EU wird gezielt der Austausch und die Weiterentwicklung innerhalb der internationalen Bildungslandschaft verfolgt. Im konkreten Konsortium stehen gemeinsame Aktivitäten in Lehre, Forschung und im Bereich Third Mission im Fokus.

Nicht zuletzt mit den genannten Projekten wird die WU in den nächsten Jahren ihre Rolle als internationale Kooperationspartnerin weiter stärken. Mit ihrer Beteiligung an internationalen Netzwerken zur Responsible Management Education leistet die WU einen sichtbaren Beitrag zur globalen Wissensproduktion und wird als internationale attraktive Kooperationspartnerin wahrgenommen (göUEP, S. 24).

Nationale Kooperationen

Die WU ist auch an dem in der LV-Periode 2016-2018 gemeinsam mit den nationalen Partnern TU Graz, AIT, MUW, TU Wien und IIASA ins Leben gerufene Complexity Science Hub Vienna (CSH) beteiligt. Mittlerweile haben sich auch die Partner CEU, Donau Universität Krems, IMBA, WKÖ und VetMed dem CSH angeschlossen. Ziel ist es, Wien als Zentrum für Komplexitätsforschung in Europa zu etablieren, um mit modernsten datengetriebenen Analysemethoden und -modellen Fragestellungen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu analysieren und Szenarien für transformative Entwicklungen aufzuzeigen, welche die Digitalisierung mit sich bringen wird.

Das an der WU angesiedelte Forschungsinstitut für Kryptoökonomie und die ABC (Austrian Blockchain Center) Research GmbH, an der die WU beteiligt ist, werden wissenschaftlich

fundierte Anwendungen auf der Basis von Blockchain-Technologien (weiter)entwickeln und erforschen.

Die WU kooperiert im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universitäten und über das ZBP Career Service oder das Dual Career-Netzwerk mit anderen österreichischen Universitäten und Hochschulen (göUEP, S. 24). Darüber hinaus gibt es verschiedene Kooperationsprojekte am Standort Wien, zum Beispiel mit der Stadt Wien zu Fragen der Urban Governance oder Smart City. Im Gründungsbereich übernimmt die WU die führende Rolle in dem seit 2013 bestehenden Entrepreneurship Center Network (ECN), in dem mehrere Wiener Universitäten und Institutionen zusammenarbeiten (EP, S. 20).

Als Mitglied der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich will die Wirtschaftsuniversität Wien angesichts der Dringlichkeit der Globalen Herausforderungen und der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen 2015 (Sustainable Development Goals) sowie die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit an der Universität weiter vorantreiben und damit ihre gesellschaftliche Verantwortung proaktiv wahrnehmen, welche u.a. auch im Systemziel 7 des gesamtuniversitären Entwicklungsplan 2022-27 festgehalten ist. Darüber hinaus wird sie dem FTI-Ziel der Erreichung der Klimaziele besonderes Augenmerk widmen. Sie unterstreicht damit nochmals ihre Rolle als Vorreiterin sowie die Dringlichkeit der Aufgabe entsprechend dem uniko Manifest für Nachhaltigkeit.

Weiters wird die Wirtschaftsuniversität Wien die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissensbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung auch im Sinne der FTI wahrgenommen.

In aktuellen Digitalisierungsprojekten arbeitet die WU mit Partnerinstitutionen vor Ort zusammen und bringt sich in die Standortentwicklung ein. So ist die WU an sechs Projekten der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF 2019 beteiligt, bei zwei der Projekte – mobile first for students und FLEXspace - agiert die WU als Lead-Institution.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Mobile First for Students (EP, S. 32)	Ziel des Kooperationsprojekts mit der Universität Graz und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist die Entwicklung einer innovativen Smartphone App, die den Studierendenalltag auf verschiedenen Ebenen verbessern soll, und insgesamt Österreichs Hochschulen auf die nächste digitale Ebene zu hieven. Zusätzlich ist die Entwicklung einer Middleware/API-Gateways angedacht, um bestehende Backend	2023 Erfolgreicher Projektabschluss

		Systeme der Universitäten integrieren zu können, um so neue innovative Funktionalitäten in der App zu ermöglichen.	
2	Mitwirkung am Learning Analytics Projekt „Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement (PASSt)“ der TU Wien; weiterer Projekt-Partner Universität Linz	Entwicklung und Etablierung von Learning Analytics Modellen; Dissemination der Projekt-Ergebnisse; Community-Aufbau.	2022-2023 Fortführung und nachhaltiger Abschluss der Projekt-Kooperation

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Universitätsbibliothek hat eine hohe strategische Bedeutung für Forschung, Lehre und Studium an der WU. Das Angebot an Literatur, Fachinformationen und Daten, das Bibliothekszentrum, die zwei Spezialbibliotheken sowie professionelle bibliothekarische Dienstleistungen bilden eine zentrale Forschungsinfrastruktur der WU, die auch von zahlreichen externen Nutzer/innen in Anspruch genommen wird (EP, S. 37).

Digitale Ressourcen stehen dem wissenschaftlichen Personal derzeit 24/7 zur Verfügung und können auf den Arbeitsplatzrechnern sowie Großteils über Fernzugriff genutzt werden. Weiters besteht unbeschränkter Zugriff zu den Printmedien (EP, S. 37).

Durch die Digitalisierung vieler Bereiche in Forschung, Lehre und Studium ist die Informationskompetenz essentiell. Vielfältige Serviceleistungen wie z.B. Literatur- und Datenrecherchen oder digitale Literaturverwaltung werden angeboten (EP, S. 37). Ebenso können Nutzer/innen unterschiedliche Serviceleistungen über digitale Prozesse abfragen, wie etwa den digitalen Helpdesk, Entlehnanfragen oder Informationen mittels Video Tutorials.

Die WU bekennt sich zum Ziel des freien Zugangs zu Forschungsergebnissen. Ihre Open Access Policy ist von den Prinzipien der Berücksichtigung der unterschiedlichen Publikationskulturen in den Wissenschaftszweigen, der freien Wahl der Publikationsmedien für Forscher/innen und der rechtlichen Möglichkeiten geleitet. Die WU unterstützt verschiedene Strategien und Wege zur Umsetzung von Open Access. Über das institutionelle Repositorium ePub^{WU} werden Erst- und Zweitveröffentlichungen von WU-Mitarbeiter/innen in digitaler Form erfasst und international verbreitet. Read & Publish Verträge mit wichtigen Verlagen ermöglichen das Open-Access-Publizieren von Artikeln in hochqualitativen Journalen ohne Zusatzkosten. Ein Publikationsfond steht für die Finanzierung einzelner Artikel zur Verfügung. Forschende an der WU haben nunmehr die Möglichkeit, mittels des Zeitschriftenmanagementsystems Open Journal Systems (OJS) Open Access-Zeitschriften herauszugeben. Des Weiteren werden Beratungsservices angeboten, auf verschiedenen Kanälen über Open Access informiert und Workshops durchgeführt. Darüber hinaus nimmt die WU an dem Projekt „Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA2)“ der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF 2019 teil.

Die WU ist assoziierter Partner im Digitalisierungs-Projekt *Fair Data Austria*, um die nachhaltige Implementierung der *European Open Science Cloud (EOSC)* und die Umsetzung der *FAIR-Prinzipien* zu fördern, wonach Forschungsdaten auffindbar (**f**indable), zugänglich (**a**ccessible), interoperabel (**i**nteroperable) und wiederverwendbar (**r**e-usable) sein sollen. Um Forscherinnen und Forschern der WU die Möglichkeit zu geben, nach diesen Prinzipien ihre Forschungsdaten abzulegen, hat die WU Kontakte zu den Datenrepositorien *AUSSDA* und *ZENODO* etabliert. Im Rahmen von Beratungen zum Forschungsdatenmanagement werden Forschende über die FAIR-Prinzipien informiert sowie bei der Hinterlegung der Daten in den genannten Repositorien unterstützt.

Die Bibliothek kooperiert im nationalen wie im internationalen Umfeld zur Erreichung von Standardisierungen wie etwa ORCID, dem Metadaten austausch, der Weiterbildung und Projekten wie z.B. der Langzeitarchivierung und des Forschungsdatenmanagements.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Literaturversorgung und Open Access (EP, S.40)	Verlängerung der konsortialen Read & Publish Verträge zur Literaturversorgung von Forschung, Lehre und Studium und der Open Access Publikation von Forschungsergebnissen der WU.	2022 Taylor and Francis und Emerald 2023 Elsevier und Wiley
2	Digitalisierung (EP, S.40)	Literaturlisten der Lehrveranstaltungen werden zum direkten Zugriff mit den Ressourcen der Bibliothek verlinkt. Zur langfristigen bzw. dauerhaften Aufbewahrung und Zugreifbarkeit auf digitale Dokumente werden Maßnahmen zur Langzeitarchivierung ergriffen.	2024 Fertigstellung der Implementierung
3	Forschungs- datenmanagement (EP, S.40)	Die WU ist assoziierte Partnerin im FAIR Data Austria Projekt zum Aufbau einer Forschungsdatenmanagementstruktur nach den FAIR Data Prinzipien. Ferner entwickelt die WU anhand des <i>Research Infrastructure Self Evaluation Models</i> (RISE-DE) ihr institutionelles Forschungsdatenmanagement weiter.	2022 Implementierung der Projektergebnisse
4	Metadaten- management (EP, S.40)	Implementierung der aktuellen internationalen Standards für Metadaten (z.B. R3-Projekt).	2023 Verfügbarkeit der Standards
5	Prüfung einer Beteiligung am nationalen Konsortium AUSSDA	Prüfung einer Teilnahme an AUSSDA (Austrian Social Science Data Archive) und Nutzung von Services. AUSSDA ist eine zentrale Forschungsinfrastruktur für Sozialwissenschaften in Österreich, die Forschungsdaten und Archivierungsleistungen anbietet, und hat Standorte in Wien, Graz, Linz und Innsbruck. Die WU wird in der LV-Periode Möglichkeiten für eine verstärkte Mitwirkung prüfen (mögliche Etablierung eines Standorts und Teilnahme an der AUSSDA Leitungsgruppe).	2022 Prüfung einer Teilnahme an AUSSDA 2023 ggf. Beitritt zum AUSSDA-Konsortium

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Internationalität ist ein tragendes Element der WU welches sich sowohl in der Lehre (EP, S. 27ff), der Forschung (EP, S. 35ff) wie auch in der Personalstrategie wiederfindet (EP, S. 43ff). Wie bereits in den einzelnen Spezialkapiteln erwähnt, möchte die WU ihre internationale Vernetzung, Mobilitäten ihrer Studierenden, Lehrenden und Forschenden wie auch des administrativen Personals weiter ausbauen und somit ihre Internationalitätsstrategie (wie in Kapitel 3 „Internationalität und Mobilität, Kooperationen und Vernetzung“ des Entwicklungsplans festgehalten) kontinuierlich forcieren und weiterentwickeln (göUEP, S. 25ff; EP, S. 19ff). Die Vertiefung von englischen Sprachkompetenzen und Fremdsprachenservices sind ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung (vgl. hierzu: A4.3. Ziel zur Personalstruktur/-entwicklung „Weiterer kontinuierlicher Ausbau der Workshopangebote in englischer Arbeitssprache [...]").

Um die internationalen Kooperationen und Vernetzungen mit exzellenten Forscher/innen weiter auszubauen, wird vor allem auf einen hervorragenden Unterstützungsservice für die „outgoing“ and „incoming“ Faculty geachtet. Die etablierten Welcome Services der WU bilden eine wichtige interne und externe Anlaufstelle bei administrativen Fragen zum Aufenthalt in Österreich und zum Arbeiten an der WU (z.B. zu Housing-Themen, Angelegenheiten der Kinderbetreuung und des Schulbesuchs oder bei Fremdenrechtsfragen für Drittstaatsangehörige).

Die WU bemüht sich auch im Bereich Dual Career unterstützend zu wirken und ist durch die Stabstelle Senior Faculty Recruitment und Welcome Services aktiv in der Koordination des Dual Career Netzwerkes Wien/Niederösterreich/Oberösterreich vertreten. Das Vorhaben wird wie gehabt fortgeführt und das Unterstützungsservice für externe und interne weiter professionalisiert.

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Neben der Exzellenz in Forschung und Lehre strebt die WU auch nach Professionalität im administrativen Bereich (EP, S. 11). Die allgemeinen Mitarbeiter/innen in den akademischen Einheiten und den Dienstleistungseinrichtungen haben einen wesentlichen Anteil am reibungslosen Ablauf von internen Prozessen und tragen durch ihr fachliches Know-how und ihre Serviceorientierung zu einer gelingenden Gesamtaufgabenerfüllung der WU bei.

Die WU hat vor, in den kommenden Jahren deutliche Akzente in ihrer internen Administration zu setzen, indem Verwaltung und damit verbundene Prozesse neu gedacht, digitale Formate und Self-Service-Ansätze gestärkt und durch digitale Workflows umgesetzt werden. Dieses strategische Vorhaben verändert Prozesse, Organisation und technische Lösungen, aber auch die tägliche Arbeit und das Selbstverständnis in Dienstleistungseinrichtungen.

Die an der WU verwendete Verwaltungssoftware BACH, die das gesamte Student-Lifecycle-Management unterstützt, soll in den kommenden Jahren neugestaltet und überarbeitet werden. Im Zuge dessen sollen die technologische Basis runderneuert, ein durchgängiges, mobiltaugliches Studierendenportal geschaffen und vorhandene Fachprozesse bedarfsgerecht

angepasst werden, um auch in Zukunft Alleinstellungsmerkmale für WU-Studierende erhalten zu können. Zudem werden Anpassungen vorgenommen, die durch das neue Universitätsgesetz notwendig werden.

Zentral für die Realisierung dieses Zieles ist der notwendige Umstieg auf die neue Produktgeneration von SAP, S/4HANA. Schrittweise werden Verwaltungsabläufe aus dem Finanz- und Personalbereich in die neue Technologie überführt. Hierzu zählen beispielsweise der Bestellprozess, die Rechnungsfreigabe, die Budgetplanung und das Budgetcontrolling, die Abwicklung von Dienstreisen und eine Reihe von Verwaltungsabläufen im Personalbereich.

Im Zuge der Neugestaltung der Prozesse wird das Augenmerk auf heute übliche Anforderungen gelegt. Mitarbeiter/innen erwarten sich einen niederschweligen Zugang zu Verwaltungsabläufen, die intuitive Nutzung von Self-Service-Angeboten und zugleich ein fundiertes Unterstützungs- und Beratungsangebot durch Dienstleistungseinrichtungen. Die Durchlaufzeit von Prozessen soll durch (Teil-)Automatisierung reduziert werden, wodurch trotz einer steigenden Zahl von Verwaltungsabläufen universitätsweit Effizienzgewinne möglich scheinen.

Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung werden die internen Strukturen an der WU laufend hinterfragt. Seit 2019 unterstützt eine eigens geschaffene Organisationsentwicklungsstelle dabei, Organisationsveränderungen zu begleiten.

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Umstellung auf SAP S/4HANA (göUEP, S.29f)	Die bestehende SAP-Landschaft der WU, die vornehmlich für Bestell- und Rechnungswesen, Controlling und im Personalbereich verwendet wird, soll auf die neue Produktgeneration S/4HANA umgestellt werden. Die WU hat hier unter den österreichischen Universitäten eine Vorreiterrolle und hat vor, Ergebnisse dieses Vorhabens den anderen Universitäten in Form eines Future SAP Blueprints zur Verfügung zu stellen. Nach Abschluss der Umstellung auf S/4HANA wird die Weiterentwicklung fachlicher Prozesse im Finanz- und Personalbereich vorgenommen.	2022 1. Quartal: Beginn der Umstellung 4. Quartal: Abschluss der Umstellung auf S/4HANA, Beginn des Regelbetriebs

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen		
1	Ausbau und Weiterentwicklung der hochschulübergreifenden Vernetzungsplattform des Entrepreneurship Center Network (ECN) sowie Beteiligung an passenden weiteren universitätsübergreifenden Entrepreneurship-Initiativen (z.B. allfällige Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissenstransferzentren“, Spin-off Austria)	8
2	Ausweitung der Sustainability Challenge auf bundesweite Aktivität	9
3	Dritte Mission	9
A3.2. Vorhaben zu Qualitätssicherung		
1	Re-Akkreditierung EQUIS	11
2	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	11
3	Entwicklungen der WU bzw. ihrer Programme in internationalen Rankings	11
4	Innovative Auditformate für international akkreditierte Universitäten	11
A4.2. Vorhaben zu Personalstruktur/-entwicklung		
1	Fortführung, weitere Vertiefung und Evaluierung der beiden etablierten Karrierebegleitungsprogramme für Postdocs	13
2	Begleitendes Controlling des neuen §109 UG	14
3	Nachhaltige Verankerung des neu gestarteten Praedoc Placement Programms im WU-Personalentwicklungsportfolio	14
4	PhD Barrierefrei	14
5	Evaluierung Bewertungsmodell uLike	14
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen		
1	Nutzung WU Bibliothek durch externe Personen	17
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste		
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur		
1	Entwicklung der Forschungsschwerpunkte	21
2	Erarbeitung eines gesamthaften Konzepts zur Schaffung von Forschungsfreiräumen	21
3	Forschungsmanagement und digitaler Projektworkflow	21
4	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	21
5	Weiterführung von internen Förderschienen	22

B2.2. Vorhaben zu Großforschungsinfrastruktur		
1	Erneuerung der Hochleistungsrechner-Infrastruktur	23
2	Ausbau cloudbasierter Ressourcen	23
B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation		
1	Evaluierung und sukzessive Weiterentwicklung der Aktivitäten des WU Gründungszentrums	26
2	Stärken der Innovationskultur und des Innovationstransfers	26
3	Forcierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP und Entrepreneurship	26
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums		
1	ERA WU – Strategie	29
2	ENGAGE.eu/SwafS	29
3	Weiterführung ENGAGE.EU	29
C. Lehre		
C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien		
1	Master Business Communication	42
2	Master Responsible Management	42
C1.3.2. Vorhaben zur Auflfassung von Studien		
	keine	42
C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)		
1	Reform des BAWISO zur Förderung von Studierbarkeit und Prüfungsaktivität	43
2	Qualifizierungsangebote für Lehrende (analog und digital) unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension	43
3	Qualifizierungsangebot für „gender- und diversitätskompetente Lehre“	43
4	Betrieb des Medienlab „Flexible Learning Experience Space“ (Vorhaben aus Ausschreibung Digitale und Soziale Transformation) unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension	44
5	Neue hybride Learning Initiative unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension	44
6	Student Workload Evaluierung	45
7	Kohärenz- und Studierbarkeitsevaluierung auf Programmebene	45
8	Umsetzung der Strategie zur sozialen Dimension in Studium und Lehre, sowie regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen	45

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)		
9	Digital Entrepreneur	46
10	Prüfung der Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“	46
11	Etablierung eines Supportprogrammes für den Übergang vom Schul- in den Hochschulsektor	46
C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung		
1	Entwicklung einer Weiterbildungsstrategie	51
D. Sonstige Leistungsbereiche		
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen		
1	Mobile First for Students	53
2	Mitwirkung am Learning Analytics Projekt „Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement (PASSt)“ der TU Wien; weiterer Projekt-Partner Universität Linz	54
D1.2. Vorhaben zu Bibliotheken		
1	Literaturversorgung und Open Access	56
2	Digitalisierung	56
3	Forschungsdatenmanagement	56
4	Metadatenmanagement	56
5	Prüfung einer Beteiligung am nationalen Konsortium AUSSDA	56
D2.3. Vorhaben zu Verwaltung und administrative Services		
1	Umstellung auf SAP S/4HANA	58

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung des Ziels	Seite in der LV
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2.3 Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen		
1	Veranstaltungen zur Förderung des Wissenstransfers an eine interessierte Öffentlichkeit	9
A4.3. Ziel zur Personalstruktur-/entwicklung		
1	Weiterer kontinuierlicher Ausbau der Workshopangebote in englischer Arbeitssprache sowie zum deutschen Sprachunterricht im Rahmen der Parallel Language-Policy, sowohl für Mitarbeitende des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals	15
B. Forschung		
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur		
1	Einreichung mind. eines FWF-doc.funds Antrags aus den beiden PhD-Labels	22
2	Weitere Steigerung der Sichtbarkeit der WU Forschung	22
B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation		
1,2,3	Universitätsübergreifende Entrepreneurship Education (und Pre-Incubation)	27
4	Start-ups	27
B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums		
1	Beibehaltung der Anzahl eingereichter ERC-Projekte	30
2	Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe	30
C. Lehre		
C1.4. Ziel im Studienbereich		
1	Förderung des Erwerbs sozialer Kompetenzen in außercurricularen Angeboten	47
C3.4. Ziele zur Weiterbildung		
1	Internationalität	51
2	Sicherung der Marktpresenz der Executive Academy in den Zielmärkten	51

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Wirtschaftsuniversität Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2024 ein Globalbudget in Höhe von insgesamt 514.500.000,- €, in dem auch die nach Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Mittel auf Basis der bisher verfügbaren Daten vorabgeschätzt und berücksichtigt sind. Das Globalbudget setzt sich aus folgenden Teilbeträgen für Lehre, Forschung/EEK sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung zusammen:

Globalbudget 2022 - 2024			
1. Teilbetrag Lehre			
1.1 Basisindikator 1 - prüfungsaktiv betriebene BA-, MA- und Diplomstudien	Zielwert SJ 2022/23	Finanzierungs- satz	
Fächergruppe 1	13.400	10.700,-€	143.380.000,-€
Summe Basisindikator 1	13.400		143.380.000,-€
1.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre			
Studienabschlüsse BA-, MA- u. Diplomstudien (Basis SJ 2018/19)			5.777.000,-€
schnelle prüfungsaktive BA-, MA- u. Diplomstudien (mind. 40 ECTS, Basis SJ 2018/19)			3.484.000,-€
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre			9.261.000,-€
vorläufiger Teilbetrag Lehre			152.641.000,-€
2. Teilbetrag Forschung/EEK			
2.1 Basisindikator 2 - Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK	Zielwert 31.12.2023	Finanzierungs- satz	
Fächergruppe 1	460,6	156.700,-€	72.176.020,-€
Fächergruppe 2	104,6	235.050,-€	24.586.230,-€
Fächergruppe 3	9,0	297.730,-€	2.679.570,-€
Summe Basisindikator 2	574,2		99.441.820,-€
2.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK			
Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK (Basis: WB 2019)			5.222.000,-€
Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (Basis: WB 2019)			1.515.000,-€
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK			6.737.000,-€
vorläufiger Teilbetrag Forschung/EEK			106.178.820,-€
3. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			253.444.180,-€

4. Bezugserhöhungsvorsorge 2022-2024	2.236.000,-€
Globalbudget 2022 – 2024 vorläufiger Gesamtbetrag	514.500.000,-€

Mit dem vorläufigen Gesamtbetrag sind alle Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung einschließlich der dafür erforderlichen Stellenbesetzungen für volle drei Jahre durchfinanziert.

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Die in Pkt. 1 genannten Teilbeträge für die Basisindikatoren 1 und 2, Infrastruktur und strategische Entwicklung, sowie die Bezugserhöhungsvorsorge in Höhe von insgesamt 498.502.000,- € werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2022 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 2.400.000,- € einbehalten (§ 12a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen im Herbst 2023 nachgewiesen wird, im Jahr 2024 ausbezahlt:

Vorhaben und Nachweis der Umsetzung im Herbst 2023:

Der Nachweis der Umsetzung folgender Vorhaben soll im Vorfeld des 4. Begleitgesprächs in Form einer schriftlichen Berichtlegung, die im Vorfeld abzustimmen ist, erfolgen.

Vorhaben:

C1.3.4.2 Qualifizierungsangebote für Lehrende (analog und digital) unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension,

C1.3.4.4 Betrieb des Medienlab „Flexible Learning Experience Space“ (Vorhaben aus Ausschreibung Digitale und Soziale Transformation) unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension,

C1.3.4.5 Neue hybride Learning Initiative unter Einbeziehung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension

C1.3.4.8 Umsetzung der Strategie zur sozialen Dimension in Studium und Lehre, sowie regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen und

C1.3.4.11 Etablierung eines Supportprogrammes für den Übergang vom Schul- in den Hochschulsektor.

Aufteilung nach Jahren	2022	2023	2024
Teilbeträge für Basisindikatoren 1 und 2, Infrastruktur/strategische Entwicklung	166.000.000,- €	166.000.000,- €	166.502.000,- €
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	- 2.400.000,- €		
Jahresrate	163.600.000,- €	166.000.000,- €	166.502.000,- €

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung/EEK werden nach dzt. Schätzung für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 15.998.000,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2022 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2022 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2022 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2023. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2024 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2023 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2024 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Sonstige Leistungen des Bundes

3.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 in Verbindung mit der Novelle BGBl. I Nr. 80/2020 einen Jahreszuschuss von 2,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Sonstige Vereinbarungen

Die Rektorin erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien wird jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach dem Muster der BMBWF-Vorlage gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer ordentlicher Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt - insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau), sowie im Sinne einer nationalen Ausgewogenheit des Studienangebotes - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Curricula durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Wirtschaftsuniversität Wien bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen/Universitätslehrer unter Berücksichtigung einer Lehrqualifikation mit Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien (E-Didaktik) sicherstellen. Dabei soll auch auf Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen zurückgegriffen werden. Bei Neuberufungen ist auf die didaktische Befähigung Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs, spätestens aber zum 30. November 2023, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die Wirtschaftsuniversität Wien verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2022-2024 bis spätestens 15. Dezember 2021,
- b) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz wird die Wirtschaftsuniversität Wien auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 entsprechende Maßnahmen im Bereich Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umsetzen, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die Wirtschaftsuniversität Wien erklärt sich bereit, solche Maßnahmen - insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) - umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Soweit die Wirtschaftsuniversität Wien bei der Erstellung des Entwicklungsplans nicht auf die Tabellen im Anhang des Leitfadens zur Entwicklungsplanung zurückgreift und diese vollinhaltlich aufnimmt, erklärt sich die Universität bereit, dem BMBWF die Informationen in der Logik der Tabellen des Leitfadens zeitgleich mit der Vorlage des Entwicklungsplans separat zur Verfügung zu stellen.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Wirtschaftsuniversität Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre, zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Wirtschaftsuniversität Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich - spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 - abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung:

- a. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.
- b. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente zum Stichtag 31. Dezember 2023 werden auch

1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission der Rektorin/dem Rektor bis zum 31.12.2023 vorliegt,
2. Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, die eine Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 Abs. 5 UG vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professorenschaft gemäß § 99 Abs. 6 UG befinden (Daten gemäß WBV 2016, Kennzahl 1.6),

geeignet einzubeziehen sein.

Werden weder der Gesamtzielwert für die VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK - unter Berücksichtigung der Toleranzgrenze - noch der für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiv betriebenen Studien:

Sollten die im Punkt C2. (Zusammenfassung prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12,12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre), sofern auch die Basiswerte des Punktes C2. nicht erreicht werden. In einem solchen Fall gelten die Basiswerte als Toleranzgrenze. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

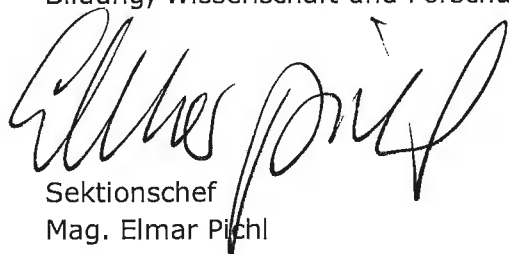
Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am 13.11.2021

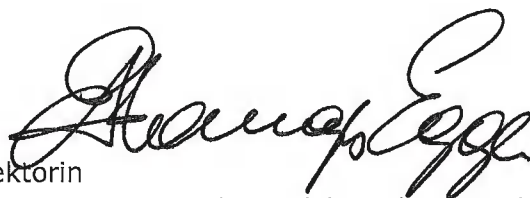
Wien, am

Für den Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung



Sektionschef
Mag. Elmar Pichl

Für die Wirtschaftsuniversität Wien



Rektorin
Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. Edeltraud Hanappi-Egger